



Rheinland-Pfalz

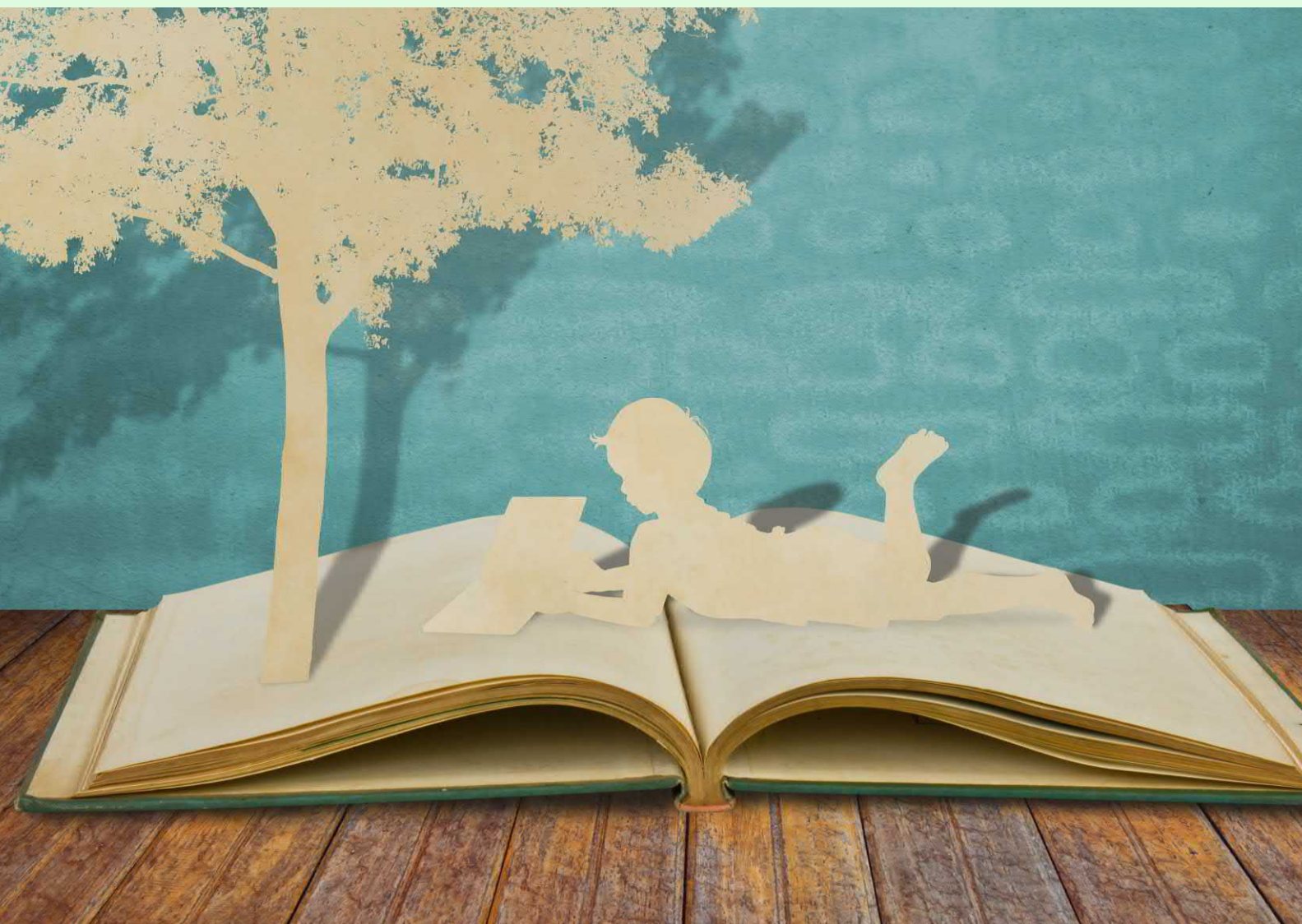
MINISTERIUM FÜR BILDUNG

LIES

Lernen Informieren Erleben in der Schulbibliothek

Nr. 37 - Jg. 2020

Lesen und Vorlesen in der Schulbibliothek



Die Kommission „Zentrale Schulbibliothek“

- fördert im Auftrag des Ministeriums für Bildung des Landes Rheinland-Pfalz seit 1982 die Einrichtung zentraler Schulbibliotheken. Die zentrale Schulbibliothek ist ein Ort, an dem die Medien allen am Bildungsgeschehen der Schulgemeinschaft Beteiligten zur Verfügung stehen;
- setzt sich zusammen aus Lehrkräften, die überwiegend selbst Leiterinnen oder Leiter von Schulbibliotheken sind, und Bibliothekarinnen und Bibliothekaren aus der Landesbüchereistelle im Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz;
- unterstützt die Schulen durch die Herausgabe von Arbeitshilfen in der Zeitschrift LIES und auf der Internetseite www.schulbibliothek-rlp.de. Dabei werden sowohl Fragen der Verwaltung (Einrichtung, Bestandsaufbau und -pflege, Katalogisierung, Ausleihe, EDV usw.) als auch die Aspekte der Einbindung der Schulbibliothek in das pädagogische und didaktisch-methodische Konzept der Schule behandelt. Neben allgemeinen Reflexionen dazu stellen die Veröffentlichungen konkrete und in der Praxis erprobte Unterrichtsbeispiele vor;
- beobachtet den Markt für technische Einrichtungen in der Schulbibliothek (z.B. Computer, Bibliotheksverwaltungsprogramme) und gibt Empfehlungen dazu;
- bietet in Kooperation mit dem Landesbibliothekszentrum regelmäßig Fortbildungen an, in denen nicht nur Informationen zur Verwaltung, pädagogischen, didaktisch-methodischen Einbindung der Schulbibliothek in den Lernalltag vermittelt werden, sondern die auch einen fruchtbaren Austausch von Schulbibliotheksleitungen aus dem ganzen Land und quer durch alle Schularten erlauben;
- berät Schulen in Abstimmung mit dem Landesbibliothekszentrum in Schulbibliotheksfragen.

Impressum

LIES Lernen, Informieren, Erleben in der Schulbibliothek ist eine Schriftenreihe für die Arbeit in den Zentralen Schulbibliotheken des Landes Rheinland-Pfalz.

Herausgegeben von der Kommission „Zentrale Schulbibliothek“.

Verantwortlich: StD Joachim Franz, Staatliches Studienseminar für das Lehramt an Gymnasien Landau

Layout: StD Joachim Franz, Staatliches Studienseminar für das Lehramt an Gymnasien Landau

Titelgestaltung: Nicole Dennhardt, LBZ

ISSN: 2199-5524

Auflage: 1.000 Exemplare

Online-Ausgabe: www.schulbibliothek-rlp.de

INHALTSVERZEICHNIS

STAVANGER-ERKLÄRUNG ZUR ZUKUNFT DES LESENS	2
GRUNDLAGEN DER LESEDIDAKTIK	5
WER LIEST, LERNT VERSTEHEN	7
DIE LIEBLINGSBUCHVORSTELLUNGSBRILLE	9
ASTERIX IN 7 SPRACHEN	11
PAUSEZEIT IST LESEZEIT	13
AUTORENBEGEGNUNGEN IN DER SCHULBIBLIOTHEK	15
VON BÜCHERWAGEN UND HÖRBÜCHERN	19
SCHÜLER SCHREIBEN BUCHBEWERTUNGEN	21
DIE LESEMEISTERSCHAFT	23
UNTER DER LUPE	25
DER LESEABEND	27
ADVENTSLESEN	31
ACTIONBOUND	32
FRANZÖSISCHE TEXTE ZUM LEBEN ERWECKEN	34
BUCHVORSTELLUNGEN IM ENGLISCHUNTERRICHT	38
LITERATURTIPPS	40
LEKTÜRE-KLASSENSÄTZE	42
AKTIONSKISTEN	48
LESE- UND LITERATURPÄDAGOGISCHE ANGEBOTE	50
DEUTSCHER JUGENDLITERATURPREIS	51
DAS INFOPORTAL DES LBZ	54
BIBLIOTHEKSKATALOG RHEINLAND-PFALZ	56
EINE SCHULBIBLIOTHEK IN CORONA-ZEITEN	58
DER BUNDESWEITE VORLESETAG	58
FORTBILDUNG „FORUM SCHULBIBLIOTHEK“	59

STAVANGER-ERKLÄRUNG ZUR ZUKUNFT DES LESENS

Anstelle eines Vorworts

Wir leben in einer Zeit immer schnellerer und tiefergreifender Digitalisierung. Digitale Technologien bergen gewaltige Chancen für die Erzeugung, Nutzung, Speicherung und Übertragung von Information und stellen zugleich eine Herausforderung für eine Reihe alteingeführter Lesepraktiken dar. Seit vier Jahren erforscht eine Gruppe von Wissenschaftlern auf den Gebieten des Lesens, Schreibens und Publizierens aus ganz Europa den Einfluss der Digitalisierung auf die Lesepraxis.

Papier und Bildschirm erfordern je eigene Formen der Verarbeitung. In der hybriden Leseumgebung von Papier und Bildschirmen, in der wir heute leben, werden wir herausfinden

Das Verständnis langer Informationstexte beim Lesen auf Papier ist besser als beim Bildschirmlesen.

müssen, wie wir die jeweiligen Vorteile des Papiers und der digitalen Technologien in unterschiedlichen Altersgruppen und mit unterschiedlichen Zielsetzungen am besten nutzen können.

Die Forschung zeigt, dass Papier weiterhin das bevorzugte Lesemedium für einzelne längere Texte bleiben wird, vor allem, wenn es um ein tieferes Verständnis der Texte und um das Behalten geht. Außerdem ist Papier der beste Träger für das Lesen langer informativer Texte. Das Lesen langer Texte ist von unschätzbarem Wert für eine Reihe kognitiver Leistungen wie Konzentration, Aufbau eines Wortschatzes und Gedächtnis. Daher ist es wichtig, dass wir das Lesen langer Texte als eine unter mehreren Leseformen bewahren und fördern. Da das Bildschirmlesen weiter zunehmen wird, müssen wir dringend Möglichkeiten finden, das tiefe Lesen langer Texte in Bildschirmumgebungen zu erleichtern.

Zentrale Befunde

Individuelle Unterschiede in den Fähigkeiten, Fertigkeiten und Veranlagungen sorgen für unterschiedliche Lernprofile, die Einfluss auf die Fähigkeit von Kindern haben, aus digitalen oder aber gedruckten Quellen zu lernen.

Digitale Texte bieten ausgezeichnete Möglichkeiten, die Textpräsentation auf individuelle Präferenzen und Bedürfnisse abzustimmen. Vorteile bei Verständnis und Motivation zeigen sich dort, wo die digitale Leseumgebung sorgfältig auf die jeweiligen Leser zugeschnitten wurde.

Digitale Umgebungen bereiten jedoch auch Probleme. Leser neigen beim Lesen digitaler Texte eher zu übersteigertem Vertrauen in ihre Verständnisfähigkeiten als beim Lesen gedruckter Texte, vor allem, wenn sie unter Druck stehen, was wiederum zum Überfliegen und zu geringerer Konzentration auf den Inhalt des Gelesenen führt.

Eine Metastudie von vierundfünfzig Studien mit zusammen mehr als 170.000 Teilnehmern zeigt, dass das Verständnis langer Informationstexte beim Lesen auf Papier besser ist als beim Bildschirmlesen, insbesondere wenn die Leser unter Zeitdruck stehen. Bei narrativen Texten wurden keine Unterschiede festgestellt.

Entgegen den Erwartungen zum Verhalten von „digital natives“ hat diese Unterlegenheit des Bildschirms gegenüber dem Papier in den vergangenen Jahren eher noch zu- als abgenommen, und zwar unabhängig vom Alter und von Vorerfahrungen mit digitalen Umgebungen.

Unsere embodied cognition (wonach von Eigenschaften unseres gesamten physischen Leibes abhängt, was wir lernen, wissen und tun können) kann zu Unterschieden zwischen dem Lesen auf Papier und auf Bildschirmen hinsichtlich des Verstehens und Behaltens beitragen. Dieser

Faktor wird von Lesern, Erziehern und sogar Forschern unterschätzt.

Diese Befunde stimmen mit solchen in Ländern außerhalb Europas überein. Im Lichte dieser Befunde geben wir folgende

Empfehlungen

Es bedarf einer systematischen und sorgfältigen empirischen Erforschung der Bedingungen, die Lernen und Verständnis beim Lesen gedruckter Texte oder in digitalen Umgebungen fördern oder behindern.

Man sollte Schülern und Studenten Strategien beibringen, die sie nutzen können, damit ihnen tiefes Lesen und höherwertige Leseprozesse auf digitalen Geräten gelingen. Außerdem bleibt es wichtig, dass Schulen und Schulbibliotheken die Schüler weiterhin zur Lektüre gedruckter Bücher motivieren und in den Lehrplänen entsprechend Zeit dafür vorsehen.

Man sollte bei Lehrern und anderen Erziehern ein Bewusstsein dafür schaffen, dass der rasche und wahllose Ersatz von Druckwerken, Papier und Stift durch digitale Technologien im Primarbereich nicht folgenlos bleibt. Falls dieser Übergang nicht von sorgsam entwickelten digitalen Lerntools und Lerntechnologien begleitet ist, kann er zu einer Verzögerung in der Entwicklung des kindlichen Leseverständnisses und der Entwicklung kritischen Denkens führen.

Es bedarf geeigneter Maßnahmen, um bessere Leitlinien für die Einführung digitaler Technologien zu entwickeln, vor allem im Bildungsbereich, aber auch ganz allgemein im Bereich der Medien. Im Blick auf die Erziehung bedeutet dies zum Beispiel die Entwicklung eines empirisch validierten Unterrichts in digitalen Lesefertigkeiten (Auswahl, Bewertung und Integration der vorfindlichen digitalen Information sowie die Navigation in diesen Umgebungen). Solche digitalen Fähigkeiten werden in vielen Zusammenhängen anwendbar sein, zum Beispiel im Umgang mit staatlichen und anderen öffentlichen Informationsquellen.

Erzieher, Fachleute für das Lesen, Psychologen und Techniker sollten gemeinsam digitale Tools (samt der zugehörigen Software) entwickeln und dabei die Erkenntnisse aus

der Forschung zur Verarbeitung digitaler und gedruckter Formate einschließlich der Rolle der embodied cognition für die Lesepraxis berücksichtigen.

Bei der weiteren Erforschung digitaler Lernmaterialien sollten Technologieentwickler, Geisteswissenschaftler und empirische Sozialforscher stärker zusammenarbeiten, um eine unvoreingenommene und evidenzbasierte öffentliche Debatte über den digitalen Wandel zu erleichtern.

Fragen zur künftigen Forschung

Angesichts der wachsenden Verwendung digitaler Materialien in der Schule wie auch bei der privaten Lektüre stellen sich wichtige Fragen zur Zukunft des Lesens, zur Pädagogik der Lese- und Schreibfähigkeit und zur langfristigen Bedeutung textueller Kommunikation:

In welchen Lesekontexten und bei welchen Lesern verspricht der Einsatz digitaler Texte den größten Nutzen?

Es ist wichtig, dass Schulen und Schulbibliotheken die Schüler zur Lektüre gedruckter Bücher motivieren.

Und umgekehrt, in welchen Bereichen des Lernens und literarischen Schreibens sollte das Medium Papier gefördert und bevorzugt werden?

Macht der tendenziell stärker fragmentierte, weniger konzentrierte und eine flachere Verarbeitung fördernde Charakter des Bildschirmlesens das Überfliegen zum Standardmodus des Lesens, der dann auch auf das Lesen gedruckter Texte übertragen wird?

Wird unsere Anfälligkeit für Fake News, Einseitigkeit und Vorurteile durch übersteigertes Vertrauen in unsere digitalen Lesefähigkeiten verstärkt?

Was können wir tun, um eine tiefere Verarbeitung von Texten generell und insbesondere von Bildschirmtexten zu fördern?

Wer sind wir?

Evolution of Reading in the Age of Digitisation (E-READ) ist eine europäische Forschungsinitiative, in der sich fast zweihundert auf den Gebieten

des Lesens, des Publizierens und der Lese- und Schreibfähigkeit tätige Wissenschaftler aus ganz Europa zusammengeschlossen haben, um die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Lesepraxis zu erforschen. Ein Großteil unserer Forschungen konzentriert sich auf die Frage, wie Leser, vor allem Kinder und junge Erwachsene, Texte aufnehmen und behalten, wenn sie in gedruckter oder aber in digitaler Form dargeboten werden. Die Mitglieder und wichtige Vertreter dieses von der EU finanzierten COST-Forschungsnetzwerks trafen am 3. und 4. Oktober 2018 im norwegischen Stavanger zusammen, um über die wichtigsten Ergebnisse der vergangenen vier Jahre empirischer Forschungen und Debatten (2014 bis 2018) zu diskutieren. Die Stavanger-Erklärung zur Zukunft des Lesens ist die Zusammenfassung dieses Austauschs.



Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Evolution of Reading in the Age of Digitisation (E-READ), Quelle: FAZ-Internetseite vom 22.01.2019

Als das vorliegende Heft 37 geplant wurde, war vom Covid-19-Virus nicht viel die Rede. In einigen Monaten wird das Thema hoffentlich mit dem Einsatz eines möglichen Impfstoffs an Brisanz verlieren. LIES 37 soll daher nicht das Produkt einer kurzfristigen Aktualitätsmode sein, sondern allen am Schul- und Bibliotheksleben Beteiligten auch einmal wieder das Gefühl kommender Normalität geben.

Wir haben uns daher entschlossen, die Schulbibliothek weiterhin als „Fels in der Brandung“ zu betrachten und alle in ihr Mitwirkenden auch in diesem Heft mit dauerhafter Substanz zu versorgen.

„Lesen und Vorlesen“ ist nicht nur, aber umso mehr nach der Stavanger-Erklärung ein wichtiges Thema – analog und digital. Im folgenden Text finden Sie zusammengefasst wesentliche Grundgedanken der Lesedidaktik nach Rosebrock und Nix. Einige Artikel im Heft werden dieser Theorie mit folgenden Klassifizierungen zugeordnet (s. Skizze im folgenden Beitrag):

- Prozessebene (1) - analog/digital
- Subjektebene (2) - analog/digital
- Soziale Ebene (3) - analog/digital

Über den jeweiligen Artikeln finden Sie entsprechende Abkürzungen (z.B. 2a = Subjektebene analog).



Wir wünschen viel Freude und Ideenreichtum bei der Lektüre und Umsetzung.

Joachim Franz

*Besonderer Ort:
Lesesessel am
Friedrich-Spee-Gymnasium Trier*

GRUNDLAGEN DER LESEDIDAKTIK

nach Cornelia Rosebrock und Daniel Nix

Schulen und Schulbibliotheken stehen im Zeitalter von digitalen Leseumgebungen vor neuen Herausforderungen und Aufgaben bei der Vermittlung der Lesekompetenz als Basiskompetenz. Um als Schulbibliothek die systematische Leseförderung, wie sie in Schulen angestrebt wird, zu stützen, lohnt sich ein Blick in die theoretischen Grundlagen der Lesekompetenz. Dadurch können gezielte Lesefördermaßnahmen konzipiert werden, um die Schüler zum (gedruckten und digitalen) Lesen zu motivieren und die Informationsaufnahme zu fördern.

Das Lesen digitaler Texte, das durch die umfangreiche Nutzung digitaler Endgeräte¹ erfolgt, verändert das Leseverhalten der Schüler. Die Befunde der Stavanger-Erklärung² zeigen, dass digitale Texte auf die individuellen Präferenzen der Leser abgestimmt werden können und somit die Lesemotivation steigern. Jedoch wurde innerhalb einer Metastudie nachgewiesen, dass das Leseverständnis langer Informationstexte auf gedrucktem Papier besser ist als beim Lesen in digitalen Umgebungen. Anhand dieser Befunde wird deutlich, dass die Lesekompetenz aus verschiedenen Dimensionen, in oben genannten Beispielen sind es die Lesemotivation und das Leseverständnis, besteht. Diese wurden von Cornelia Rosebrock und Daniel Nix in ihrem Werk „Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung“³ innerhalb des Mehrebenenmodells erarbeitet:

Die erste Ebene ist die Prozessebene, die die messbaren kognitiven Einheiten des Lesens aufzeigt. Diese Kernkompetenz wird im Grundschulalter erworben und ist ein langwieriger Prozess. Hierzu gehört zunächst die Buchstaben-, Wort- und Satzidentifikation, deren Ziel es ist, die Leseflüssigkeit zu automatisieren.

¹ www.mpfs.de/studien/jim-studie/2019/

² s. S. 2ff.

³ Rosebrock, Cornelia; Nix, Daniel – Grundlagen der Lesedidaktik, 2. korr. Aufl., 2008 (Inhalte und Skizze)

Durch die semantische Verfügbarkeit von Wörtern und das Erkennen des Kontextes wird die Lesegeschwindigkeit erhöht und der Prozess des Lesens zunehmend müheloser.

Auch bei der lokalen Kohärenzbildung, d.h. der satzübergreifende Bildung von Sinnzusammenhängen, sind das Sprach- und Weltwissen von Bedeutung, da durch die Automatisierung der Prozesse die kognitiven Ressourcen für das Textverständnis und größere Zusammenhänge freigegeben werden können. Dadurch kann eine Vorstellung des Textinhaltes gebildet werden, die globale Kohärenz, aus der eine inhaltliche Gesamtvorstellung des Textes folgt. Wird dieses Leseverhalten automatisiert, können im nächsten Schritt die Superstrukturen erkannt werden. Als Superstrukturen werden textsortenspezifische Charakteristika bezeichnet. Diese gehen über das inhaltliche Wissen hinaus und vermitteln eine Vorstellung des Textes in der formalen Organisation des Themas. Der Leser ist dadurch in der Lage, während des Lesens Hypothesen über den weiteren Textinhalt zu bilden, da er versteht, wie Texte der bestimmten Textart funktionieren.

Sobald all diese Leistungen erfolgen, entsteht eine „ganzheitliche Repräsentation des Gelesenen“. Diese wird als mentales Modell bezeichnet, da der Leser dadurch in der Lage ist, das Gelesene immer weiter zu verarbeiten, sodass ein Leseprozess entsteht. Das mentale Modell ist somit der Ertrag des Lesens, da die textverarbeitenden, d.h. die kognitiven Prozesse, während des Lesens ineinandergreifen. Mit der Identifikation der Darstellungsstrategien bezeichnen Rosebrock und Nix die Entschlüsselung rhetorischer, argumentativer und stilistischer Strategien aus den mentalen Modellen. Diese Sicht aus der Metaebene ist für literarisch komplexere Texte notwendig. Innerhalb der PISA-Studie wird der Lesekompetenzbegriff durch die kognitiven Fähigkeiten innerhalb der Prozessebene definiert.

Durch diese ist die Lesekompetenzentwicklung der Schüler messbar. Rosebrock und Nix ergänzen diese mentalen Tätigkeiten um zwei weitere Ebenen, die zur Ausbildung der Lesekompetenz einen nicht unerheblichen Beitrag leisten.

Die Subjektebene beschreibt die persönlichen Antriebe, die den Leser dazu verleiten, seine Lesekompetenz aufzubauen und beständig weiterzuentwickeln. Hierzu gehört in erster Linie die Motivation, die verschiedenen mentalen Leistungen einzuüben und immer höhere Ebenen der Lesefähigkeit anzustreben. Ist diese gegeben und gibt sich der Leser dem Bedeutungsgeflecht der Lektüre hin, wird er in seiner Ganzheit, mit seinem Weltwissen und seiner „Fähigkeit, die Erfahrungen anderer auf sich zu reflektieren“, in den Leseprozess eingebunden. Diese innere Beteiligung ist es, die laut Rosebrock und Nix den Reiz des Lesens



ausmacht, da man dadurch das Gelesene in die Lebenswelt überträgt und dem „Begehren nach Sinn“ nachkommt. Ob und inwieweit das Lesen als positive Erfahrung bewertet wird, ist abhängig von den lebensgeschichtlichen Hintergründen des Lesers. So sind die Kindheitserfahrungen mit der Thematik relevant für die aktuelle Lesemotivation und nehmen einen Einfluss auf das lesebezogene Selbstkonzept. Dieses Selbstbild nimmt einen großen Einfluss auf das Lesevorhaben im Unterricht. Hierbei sind nicht nur die verschiedenen Lese- und Leistungsniveaus von Lesern relevant, sondern auch die motivationalen Strukturen. Geben diese, geprägt vom sozialen Umfeld, Vorbildern, Erfahrungen und Rückmeldungen, eine negative motivationale Selbstüberzeugung vor (z.B. „Lesen ist nicht mein Fall.“), wird es umso schwerer, das Lesevorhaben wie geplant umzusetzen.

Die soziale Ebene unterstreicht die Bedeutung der Anschlusskommunikation und der Lesesozialisation. So ist das Bild des einsamen Bücherwurms zwar gesellschaftlich geprägt, an Hand des Phänomens um die Harry-Potter-Reihe wird jedoch deutlich, dass die soziale Teilhabe, der Austausch mit anderen und die Zugehörigkeit zu einer Gruppe das Leseverhalten in der Freizeit beeinflussen. Das frühkindliche Vorlesen oder Erzählen in der Familie dient der anfänglichen Lesesozialisation. Hierbei wird das Vorlesen oder Erzählen genutzt, um den Text zu besprechen und in die eigene Lebenswelt zu übertragen. Dieser Übertrag wird in der Vorschule von Kindern als eine intensive Lernsituation wahrgenommen. Durch den Übergang zum Selbst-Leser bietet die Anschlusskommunikation über das Gelesene zum einen eine Intensivierung des Textverstehens, zum anderen einen starken Leseanlass. Der Austausch erfolgt innerhalb der Familie, dem Freundeskreis oder in der Schule.

Besonders letztere soll durch den Fächerkanon und die umfassende Bereitstellung von Wissen in Textform eine kompetente Anschlusskommunikation sicherstellen. Durch die Vorgabe der zu lesenden Texte und die zielorientierte Ausrichtung ist die Anschlusskommunikation jedoch besonders ab der Sekundarstufe institutionell geprägt. Die zielorientierte Kommunikationsweise unterscheidet sich stark von den Gesprächen innerhalb der Familie und des Freundeskreises, die die Leseneigung bestimmen. Insbesondere (vor)pubertäre Schüler nehmen Distanz zu den in der Schule gelesenen Texten ein, da sie ihnen keine persönliche Anregung mehr bieten.

Hieraus geht hervor, dass sich die Anschlussgespräche und die damit einhergehende Lesemotivation innerhalb der Familie und dem Freundeskreis deutlich von der Kommunikation in der Schule unterscheiden. Daraus ergeben sich die Fragen: Wie können Schulen von diesem Wissen profitieren und darauf reagieren? Wie kann man hierbei mit analogen oder digitalen Texten agieren? Innerhalb dieses Heftes werden inspirierende Lesefördermaßnahmen der Schulbibliotheksarbeit vorgestellt, die die Lesemotivation fördern und bereits erfolgreich in Schulen umgesetzt werden.

Sophia Becker

WER LIEST, LERNT VERSTEHEN

Der Bundesverband Leseförderung

Wer liest, lernt verstehen.

Wer versteht, kann Fragen stellen.

Wer Fragen stellt, kann Dinge verändern.

Der Bundesverband Leseförderung arbeitet seit zehn Jahren unter der Prämisse, dass die Wirksamkeit lesefördernder Maßnahmen immer nur so gut sein kann wie die Qualifikation ihrer Vermittlerinnen und Vermittler. Denn Leseförderung ist ein täglicher und vielschichtiger Prozess und funktioniert ausschließlich in einem ko-konstruktiven Setting.

Trotz zahlenmäßig zunehmender Leseförderinitiativen wie Leseclubs, Mentoren- und Vorlesepatenprogramme verlässt jedes fünfte Kind die Grundschule ohne ausreichende Lesekenntnisse. Das Lesen in Zeiten der Digitalisierung hat sich insgesamt gewandelt - einerseits hinsichtlich des generellen Lesekonsums und andererseits vornehmlich im Kontext der Frage, wie und warum wir was lesen.

Was bedeutet es für die Zukunft einer demokratischen Gesellschaft, wenn lediglich zehn Prozent der Grundschüler den Optimalstandard im Lesen (IQB-Ländervergleich 2016) erreichen?¹

Nach der Corona-Schul-Pause wird sich zeigen, dass lesende Kinder und Jugendliche viel besser mit dem digitalen Lernen zurechtkommen als bildungsferne Kinder. Die häusliche Situation wird die Schere der Lesekompetenz weiter öffnen. Umso wichtiger sind die unterstützenden Maßnahmen zur Leseförderung. Aber die Wirksamkeit lesefördernder Maßnahmen kann immer nur so gut sein wie die Qualifikation

¹ Stanat, Petra, Stefan Schipolowski, Camilla Rjosk, Sebastian Weirich, Nicole Haag (Hrsg.) (2017). IQB-Bildungstrend 2016. Kompetenzen in den Fächern Deutsch und Mathematik am Ende der vierten Jahrgangsstufe im zweiten Ländervergleich. Münster/New York. https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2017/IGLU_2016_Berichtsband.pdf

derer, die sie anbieten. Die Erwartungen und Anforderungen an die Multiplikatoren der Post-Corona-Zukunft steigen.

Hier bietet der BVL fundierte und vor allem qualitätsvolle Weiterbildung für alle in der Leseförderung Tätigen an. Mit der Weiterbildung „Lese- und Literaturpädagogik“ hat der Bundesverband Leseförderung ein curriculares Modell entwickelt, das die Leseförderung ganzheitlich versteht und in seiner Komplexität einzigartig ist. Literaturpädagogisches Handeln bedeutet, dass Kinder durch bildlich-illustrative, darstellende, spielende und handelnde Erschließung ein Verhältnis zum Buch und Lesefreude entwickeln!



Bundesverband Leseförderung

Wie wirken literaturpädagogische Vermittlungen? Literaturpädagogisches Handeln hat immer den motivierenden Ansatz im Blick, um Leselust zu schaffen. Eine intrinsische Lesemotivation zeigt sich dann, wenn Kinder innerhalb einer Lektüreerfahrung über sich hinauswachsen und Lesen nicht mehr als Belastung empfinden.

Das Vermitteln von positiven Leseerfahrungen gelingt besonders nachhaltig mit Büchern, die die Kinder ansprechen, sie berühren, ihnen den Blick öffnen, sie neugierig machen, sie irritieren, sie zum Lachen bringen und ihre Phantasie anregen.

Lesen- und Literaturpädagoginnen und -pädagogen

- decken das Potential von Kinderliteratur auf;
- arbeiten die innewohnenden Möglichkeiten mittels kreativer Methoden heraus;
- können mit ihrem Fachwissen eine Orientierung auf dem aktuellen KJL-Markt bieten;
- koordinieren Leseförderaktivitäten;

- vermitteln mit kreativen und ästhetischen pädagogischen Methoden (aktuelle) Kinder- und Jugendliteratur;
- regen Fragen, Gespräche, Meinungs- und Diskussionsaustausch zu Literatur und deren Themen an;
- ermöglichen Spiel und handelnde Auseinandersetzung rund um Sprache, Schrift, Literatur, Genre und thematische Inhalte und
- eröffnen neben Lesewelten auch Medienwelten und unterstützen Kinder und Jugendliche beim sicheren und kompetenten Umgang mit verschiedenen Medien.

Seit der „Hamburger Erklärung - Jedes Kind muss lesen lernen!“ unserer Schirmherrin Kirsten Boie ist das Thema Leseförderung in unterschiedlichen Kontexten eindringlich diskutiert worden. Aber die Beschreibung des Ist-Zustandes bringt uns nicht weiter, wenn nicht darüber hinaus strukturelle Veränderungen geplant werden.

Die Schulbibliotheken schaffen - über den Unterricht hinaus - einen Raum, der das Lesen thematisiert, der zum Lesen motiviert und der zum Austausch über Gelesenes einlädt. Dieser „Lesekultur-Raum“ entsteht durch vielfältige Aktivitäten.

Von der Gestaltung der Leselernumgebung wird es abhängen, wie Schüler Denken lernen, Wissen erlangen und in demokratischen Gesellschaften partizipieren. Deshalb braucht es eine in diesem Sinne ernst gemeinte Leseförderung und professionelle pädagogisch fundierte Vermittlung.

Qualitätssicherung in der Leseförderung heißt:

- strukturelle Förderung durch die Politik
- Schaffung der notwendigen Ressourcen
- bundesweite Vernetzung einer starken Praxis und der lesefördernden Institutionen
- Ausbau einer verlässlichen und qualitativ hochwertigen Leseförderung in allen Bildungseinrichtungen
- nachhaltige Arbeit entlang der Bildungskette statt singulärer Projekte.

Unsere Forderung: Multiprofessionelle Teams mit Lese- und Literaturpädagogen arbeiten in Einrichtungen der kulturellen Bildung und in der Kinder- und Jugendarbeit.

Der Bundesverband Leseförderung vermittelt auf seiner Internetseite Referentinnen

und Referenten, die qualitätsvolle Angebote in Schulbibliotheken anbieten. Der Referenten-Pool ist eine dynamisch angelegte Datenbank, die Buchungsanfragen sowohl ortsabhängig als auch themenspezifisch ermöglicht. Die Schwerpunktthemen sind vielfältig und beziehen sich immer auf alle Formen der kreativen Leseförderung und der Vermittlung von Medien- und Informationskompetenzen: <https://www.bundesverband-lesefoerderung.de/lese-und-literaturpaedagogik/referentinnenpool/>

Kontakt:

Bundesverband Leseförderung e.V.

Manuela Hantschel (Vorsitzende)

Rathausstrasse 37a

52072 Aachen

Telefon 0700 / 285 37 361

info@bundesverband-lesefoerderung.de

www.bundesverband-lesefoerderung.de

Beispiele für lebendige Literaturvermittlung

- Blind Date: Eingepackte Bücher werden im Drei-Minuten-Takt gelesen und bewertet.
- Book-Trailer: zu einem Buch einen Werbefilm/Szene gestalten/drehen: <https://www.youtube.com/watch?v=kIC2YsB-6F4> mit der App „iMovie“
- Prosagalerie: Texte/Textstellen/Kapitel vorstellen mit graphischer Gestaltung, Ausstellung der Bilder mit Galerierundgang
- Textatelier: Standbilder zu Texten/Textstellen; Schüler erraten, welche Szenen/Kapitel dargestellt sind.
- Top oder Flop: Bücher werden in vier Runden bewertet: Cover, Autor/Titel, Klapptext, erste Seite.
- Schnitzeljagd: Textstellen werden ausgelegt und mit Aufgaben entsprechend im Raum verteilt. Suche nach dem nächsten Hinweis mit Texterwartung.
- Textstellen-Spiel: mit Buchszene auf den Inhalt neugierig machen
- ABC-Darium: Jedem Buchstaben des Alphabets wird ein Begriff aus der Lektüre zugeordnet.
- „Das literarische Duett“: Aus verschiedenen Büchern spannende/interessante Abschnitte vorlesen. Danach Quizfragen oder Aufgaben

- stellen, welche auch der Held oder die Heldin des Buches erfüllen müssen. Gruppenarbeit
- Cover und Klappentext gestalten: Zu einem vorgegebenen Buchtitel werden neue Cover und Klappentexte gestaltet.
- Bücher an der Leine: Cover/Text/Klappentext mixen
- Cover sucht Titel: Auf der Wäscheleine hängen A-4-Blätter mit Cover, Titel und Klappentext mit Zuordnungszeichen
- Buch-Ratespiel: Jede Gruppe erhält Textstellen aus Jugendbüchern - einige Titel stehen zur Auswahl. Die Textstelle wird in der Gruppe vorgelesen. Das Buch suchen.
- Fundstücke: Sätze, Wörter, Dinge aus einem Buch/verschiedenen Büchern werden in der Bücherei verteilt und sollen zugeordnet werden.
- Memory-Spiel zu verschiedenen, dem Alter entsprechenden und bekannten Buchtiteln oder Figuren

- Geschichten suchen eine Wohnung: Schüler füllen nach der Lektüre eine Kiste/Schachtel mit Gegenständen, Wörtern, Sätzen. Das Äußere der Schachtel wird wie das Buchcover gestaltet. Schachtel wird weitergereicht.



Manuela Hantschel

DIE LIEBLINGSBUCHVORSTELLUNGSBRILLE

Praxisbeispiele der Lesescouts am Cusanus-Gymnasium Wittlich

2a, 3a

Immer wieder überlegen sich die Lesescouts zusammen mit dem Lehrerbibliotheksteam vom Cusanus-Gymnasium Ideen, wie vor allem Mitschülerinnen und Mitschüler der Klasse 5-7 dazu angeregt werden können, Bücher zu lesen oder auch anderen ihre Buchfavoriten vorzustellen. Jährlich kommen dabei zusammen mit den Autorenlesungen, die übers Jahr verteilt maßgeblich von der genannten Gruppe in der Unter- Mittel- und Oberstufe geplant werden, viele Aktionen zusammen, die das Thema „Lesen“ im Schulalltag präsent halten und damit ein Zeichen setzen, dass Lesen und das Herstellen von kreativen Leseprodukten Spaß und Freude macht.

Der organisatorische Ablauf ist dabei immer ähnlich: Freitags in einer der 20-minütigen Vormittagspausen überlegen sich

die Lesescouts zusammen mit einem Vertreter des Lehrerbibliotheksteams kleine Leseaktionen/Wettbewerbe, die in einem überschaubaren Zeitraum und auch mit wenig Aufwand bewältigt werden können. Sie werden dann von den Lesescouts in den Klassen vorgestellt und kurz erläutert. Zur Erinnerung an die Aktion wird ein kleines, werbewirksam gestaltetes Plakat (Din A5) mit den wichtigsten Daten zum Wettbewerb in der Klasse ausgehängt.

Die Schulbibliothek ist der Präsentationsraum für die erstellten Schülerprodukte, die immer von den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern in eine von den Lesescouts gebastelten Box, auf dem Tresen der Schulbibliothek platziert, geworfen werden müssen. Durch die Buchpräsentationen werden als wichtiger Nebeneffekt auch



Leseempfehlungen von Mitschülern an Mitschüler weitergegeben. Kleine Wettbewerbspreise (Buchpreise, Buchgutscheine, Kinogutscheine...) regen zur Teilnahme an.

Mittlerweile sind viele kleine Aktionen zusammengekommen, die in Auswahl hier kurz erläutert werden:

Literaturrätsel für die Orientierungsstufe: Am Infobrett der Schulbibliothek wird wöchentlich eine Kurzzusammenfassung eines Buchs ohne Titel und Autor ausgehängt. Diese Buchdaten sollen erraten werden. Die Lösung des Rätsels muss zusammen mit dem eigenen Vor- und Nachnamen an einem festgelegten Tag in der folgenden Woche in eine Box auf dem Tresen der Schulbibliothek eingeworfen werden.

„Bücher als Stars“: Lieblingsbücher werden in einem für die Handlung typischen Ambiente im Rahmen eines Fotowettbewerbs als Stars inszeniert. Dabei soll z. B. die Lieblingslesestelle



eines Buchs mit Hilfe von (realen) Gegenständen oder gemalten Figuren verdeutlicht werden oder das Buch an einem Ort so arrangiert werden, dass er zur Handlung des Buchs passt und diese

verdeutlicht. Auch können sich die Schülerinnen und Schüler selbst mit Hilfe des Buchs in einer Umgebung, die zum Buch passt, abfotografieren.

„Lieblingsbuchvorstellungsbrille basteln“: Die Schülerinnen und Schüler erhalten eine Brillenvorlage auf festem Papier (DIN A4), die ausgeschnitten und mit Gegenständen, Figuren oder etwas anderem, was für das Lieblingsbuch typisch ist, bemalt werden soll. Oberhalb oder unterhalb der Brille kann sie auch mit selbst gebastelten typischen Elementen, die das Buch charakterisieren, erweitert werden. Auch hier lockt ein kleiner Preis (Gutschein der örtlichen Buchhandlung...); die Brillen werden in der Schulbibliothek präsentiert – gerne auch selbst getragen vom „Brillenhersteller“ auf einem Foto.



„Lieblingsfigur verkleiden“: Passend zu Karneval kann eine Lieblingsbuchfigur mit typischen Kennzeichen einer anderen Buchfigur verkleidet werden. Dies kann in Form einer Collage oder in Form eines selbst gemalten Bildes geschehen. Auch hier werden die Wettbewerbsprodukte in der Schulbibliothek zum Bestaunen ausgehängt.

„Nimm eins, bring eins“: Ein eigens für die Aktion angeschaffter Bücherwagen, versehen mit Jugendliteratur für die Schülerinnen und Schüler der Orientierungsstufe, wird im wöchentlichen Rhythmus von einer 5. Klasse in eine andere geschoben und bleibt dort eine Woche lang. Die Schülerinnen und Schüler jeder Klasse

sollen diese Zeit nutzen, um ein eigenes, gut erhaltenes Jugendbuch gegen ein gut erhaltenes anderes aus dem Bücherwagen einzutauschen. In regelmäßigen Abständen erhält dieser Bestand eine „Auffrischungskur“ durch neu angeschaffte aktuelle Jugendbücher, die vom Förderverein der Schule mitfinanziert werden.



Büchertauschbörse – ein Klassiker: In größeren, aber regelmäßigen Abständen bringen Schülerinnen und Schüler zu einem bestimmten Termin gut erhaltene eigene Bücher mit Erlaubnis der Eltern von zuhause mit und tauschen

das eigene Buch gegen ein anderes. Diese Aktion ist vergleichbar mit der vorgestellten Aktion „Nimm eins, bring eins“, findet aber öffentlichkeitswirksamer in der Schulbibliothek statt.

„Herstellen von Buchquartetten: Lieblingsbücher empfehlen“: Was ist zu tun, um ein Buch-Quartett herzustellen? Auf das erste Blockblatt werden gut lesbar die Buchdaten des empfohlenen Buchs (Autor, Titel, Verlag) und auf das zweite Blockblatt die ersten zwei oder drei Sätze des Buchanfangs geschrieben. Auf dem dritten Blockblatt wird ein Bild gemalt mit der wichtigsten Person des Buchs oder einem wichtigen Gegenstand oder einer wichtigen Handlungssituation, auf dem letzten Blockblatt werden die letzten zwei oder drei Sätze des Buchs in Großschrift geschrieben. Alle Buchquartette können auf einer Wäscheleine in der Schulbibliothek präsentiert werden.

Dr. Michaela Schüssler-Schwab
Cusanus-Gymnasium Wittlich

ASTERIX IN 7 SPRACHEN

Bildgestütztes Vorlesen als Ausdruck der sprachlichen Vielfalt einer Schule **3a**

Als Ende März dieses Jahres Albert Uderzo im Alter von 92 Jahren starb, trauerte nicht nur Frankreich. Zusammen mit dem Autor René Goscinny hat der französische Zeichner eine Comicfigur geschaffen, die junge Leser in Europa, Asien und der arabischen Welt begeistert. Der Umstand, dass die Bände in über 100 Sprachen übersetzt worden sind, lässt sich daher zunutze machen, in und mit der Schulbibliothek Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache am Vorlesen zu beteiligen und Zuhörern den Blick für die Vielfalt und Faszination anderer Sprachen zu öffnen.

Vorgestellt werden soll hier ein Projekt, das am Eduard-Spranger-Gymnasium Landau durchgeführt wurde. Am Ende des Beitrags finden sich eine Liste mit Hinweisen zur Einbindung der Schulbibliothek und Tipps zur Durchführung.

Die **Idee** zum Projekt „Asterix in 7 Sprachen“ wurde 2018 in einem LK 11 Chemie unter der Leitung des Fachlehrers und Stellvertretenden Schulleiters Jürgen Monnerjahn entwickelt¹.

Im Laufe des Projekts kamen weitere, auch jüngere Schüler hinzu. Als Beitrag zum jährlich im November durchgeführten Leseabend² des Eduard-Spranger-Gymnasiums diente das Projekt dem besseren Kennenlernen und der Förderung der Interaktion gerade auch angesichts teilweise noch großer sprachlicher Hürden bei Schülerinnen des Leistungskurses mit

¹ Die Planung stütze sich auf erste Erfahrungen mit mehrsprachigem Vorlesen des Klassikers „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry, das im vorangehenden Schuljahr durchgeführt wurde.

² Vgl. den Beitrag „Leseabend am Eduard-Spranger-Gymnasium“ S. 27.



arabischer Herkunftssprache.

Bei der **Planung** fiel die Wahl auf Asterix, weil die Form des Comics und der hohe Bekanntheitsgrad der Figuren und Geschichten das Verstehen in der Fremdsprache erleichtern.

Um möglichst viele Schülerinnen und Schüler einbinden zu können, ergänzte man die Zahl der nichtdeutschen Herkunftssprachen (Arabisch, Italienisch, Russisch) um die Schulfremdsprachen Englisch, Französisch und Latein - und auch Pfälzisch durfte nicht fehlen.

Die intensive, häufig in und mit Unterstützung der Schulbibliothek durchgeführte Recherche nach verfügbaren fremdsprachigen Ausgaben ergab: Realisieren lässt sich das ambitionierte Vorhaben nur mit Materialien aus verschiedenen Asterix-Bänden. Die Basis bildeten schließlich Ausschnitte aus „Der Sohn des Asterix“.

Die Erzählerrolle nahmen hier der Fachlehrer (deutsch) und die Bibliotheksleiterin Yasmine Kourouma (französisch: „Le fils d’ Asterix“) ein. Die Rollen von Asterix, Obelix, Troubadix und dem Baby (pfälzisch: „Em Asterix soi Bobbelsche“) wurden an einzelne Schüler vergeben und von ihnen eingeübt. Hinzu kamen ausgewählte Szenen aus „Asterix in Britain“ (englisch), „Asterix und die goldene Sichel“ (russisch: „Zolotoj serp“, arabisch: „Asteriks wa-l-manja adh-dhahabi), „Asterix alle Olimpiadi“ (italienisch) und „Asterix Gallus“ (Latein), die jeweils von ein bis drei Schülern im Wechsel eingeübt wurden. Die den ausgewählten Szenen zugrundeliegenden Bilder wurden in der Reihenfolge der ca. 20-minütigen Darbietung zu einer PowerPoint Präsentation zusammengestellt.

Die so vorbereitete bildgestützte Lesung

begeisterte und fesselte ca. 70 Schüler, Eltern und Lehrer. Entstanden ist eine faszinierende Atmosphäre, in der, da die Inhalte leicht über die Bilder zu erschließen waren, der Klang der fremden Sprachen den ganz besonderen Reiz darstellte. Die Herausforderung, Dynamik und Emotionen im Lesevortrag hörbar zu machen, gab insbesondere Schülern und Schülerinnen, die beim Vorlesen im Deutschen noch nicht sicher genug sind, die Gelegenheit, in ihrer Herkunftssprache ihr Können zu entfalten. Die in diesem Rahmen erfahrene Anerkennung und Wertschätzung wirkte sich nicht nur positiv auf die Teilnahme im Unterricht aus, sondern ermöglichte und verstärkte die Bindung von Schülerinnen und Schülern an die Schulbibliothek.

Einbindung der Schulbibliothek

- Beratung und Unterstützung bei Materialsuche und -beschaffung
- Bereitstellen des Raums für Vorbereitungstreffen
- Bereitstellen des Raums für Präsentation (incl. Projektionsfläche)
- Bereitstellen von Präsentationsecken mit Medien (Bücher, Hörbücher) in fremden Sprachen (z.B. Antoine de Saint-Exupéry, Le Petit Prince; Suzanne Collins, The Hunger Games; Joanne K. Rowling, Harry Potter and the Philosopher’s Stone und weitere Titel der Reihe)



Tipps zur Durchführung

- klein anfangen (wenige Sprachen, fünfminütige Präsentation z.B. in der Lesepause der Schulbibliothek)
- Illustrationen einbinden
- Schulfremdsprachen einbinden
- Link zur Recherche nach fremdsprachigen Ausgaben von Asterix: <https://www.asterix.com/de/die-buecher/die-klassischen-abenteuer/>

Bettina Pinks



PAUSENZEIT IST LESEZEIT

Lesepause am Eduard-Spranger-Gymnasium Landau

2a

„Können wir das auch an mehr Tagen als am Freitag machen?“¹ Die Schulpause soll Schülern wie Lehrern zwischen den einzelnen Unterrichtsstunden Entspannung und Regenerierung ermöglichen. Dieser Zielsetzung hat die einzelne Schule durch entsprechende Pausenregelungen Rechnung zu tragen. Dies gilt auch für die Schulbibliothek und stellt gerade dort eine besondere Herausforderung dar; denn einerseits bietet sie vielerorts Raum und Gelegenheit zur Entspannung und Regeneration durch attraktive Sitzmöglichkeiten und ein spezifisches Angebot an Büchern, Zeitschriften und digitalen Medien, das von Schülern gern genutzt wird. Andererseits kann gerade die hohe Nachfrage nach der Bibliotheksnutzung in der Pause der gesuchten Erholung abträglich sein: Unruhe und Gedränge überwiegen und schrecken - gerade auch jüngere - Schüler davon ab, die Schulbibliothek als Ort der Entspannung und Regeneration in Anspruch zu nehmen.

Besonders am Ende der Schulwoche, so die Erfahrung von Diplom-Sozialwissenschaftlerin Yasmine Kourouma, Bibliotheksleiterin am Eduard-Spranger-Gymnasium Landau, sei in der Schulbibliothek die Nachfrage nach Entspannung besonders groß und gleichzeitig - auch wegen der verstärkten Ausleihe vor dem Wochenende - die

Unruhe am größten.

Daher hat sie hier das Konzept der Lesepause entwickelt, die wöchentlich in den Freitagspausen stattfindet (1. und 2. Pause). Ziel ist es, Schülern am Ende der Schulwoche das Vorlesen als Mittel der aktiven Entspannung nutz- und erlebbar zu machen und so das individuelle Lesen anzuregen und zu fördern.

Dazu wird über einen längeren Zeitraum hinweg ein Jugendbuch, das für Schüler bis zur 7./8. Klasse geeignet ist sowie Erlebnisse und Probleme des Schulalltags einbindet (Anm.: z.B.: Emily Skye, Die geheime Drachenschule Bd. 1, 2018; Bund der Schattenläufer Bd. 1, 2019) vorgelesen. Das Vorlesen wird zu Beginn des Schuljahres von der Bibliotheksleiterin, im Laufe des Schuljahrs auch von einzelnen Schülern übernommen. So werden die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung für die Gestaltung des Schullebens sowie die Fähigkeit zum lebendigen, altersgemäßen Vorlesen gefördert und erlebbar gemacht.

Um eine ruhige und konzentrierte Atmosphäre zu erzeugen, sollten Stühle, Sessel und Podeste bzw. Hocker für die Lesung vorbereitet werden². Anfang und Ende der Lesepause sind durch Rituale (Begrüßung und Verabschiedung durch die Bibliotheksleitung) klar strukturiert, es gelten die üblichen Bibliotheksregeln (z.B.

¹ Rückmeldung eines Schülers (7. Klasse) am Freitag nach den Herbstferien.

² Hier leisten die Schüler der Bibliotheks-AG wichtige Hilfe.

Aufbewahrung von Taschen und Jacken, Essen und Trinken). Ausnahmen: Um eine störungsfreie Lesung zu gewährleisten, findet keine Ausleihe statt, und die Bibliothek steht als Lernort nicht zur Verfügung³.



In Erwartung der ...

Die Lesung selbst beginnt mit einer kurzen Einleitung („Was bisher geschah ...“) und endet möglichst mit einem offenen Ausgang, so dass die Spannung erhalten bleibt bzw. die Neugier auf eine Fortsetzung geweckt wird⁴.

Die Erfahrungen mit und Rückmeldungen zur Lesepause am ESG sind durchweg positiv: Die Freitagspausen stellen einen festen Ruhepol innerhalb der Schulwoche dar, der von einer wachsenden Anzahl von Schülern⁵ wahrgenommen wird. Das außerunterrichtliche Format ermöglicht einen individuellen Zugang zum Buch, die klare Struktur unterstützt Entspannung und Regenerierung am Ende der Schulwoche, das Konzept fördert eine kontinuierliche Teilnahme und die Nachfrage nach Büchern zur Ausleihe

³ Ein Aushang an der Tür und am Schwarzen Brett erinnert an die Sonderregelungen.

⁴ Der aktuell vorgelesene Titel ist von der Ausleihe ausgeschlossen.

⁵ Die steigende Nachfrage im Schuljahr 2019/20 hat dazu geführt, dass in der Adventszeit die Lesezeiten ausgeweitet wurden.

wird gefördert. Schüler, die zuvor nicht den Weg in die Bibliothek eingeschlagen haben, überwinden Berührungsängste und können so an das eigene Lesen herangeführt werden.⁶

Checkliste zur Vorbereitung und Durchführung von Lesepausen

- Terminierung nach schulspezifischen Bedürfnissen
- Ankündigung in der Schulgemeinschaft (Aushang, Homepage)
- Auswahl eines geeigneten Jugendbuchs
- Vorbereitung des Raums (Tische, Stühle, Beleuchtung, evtl. Türaushang)
- Festlegung von Ritualen
- Information über Änderungen bzw. Fortbestand von Bibliotheksregeln
- Feedback (formell oder informell)
- Bereitstellung von Büchern zum Nach- bzw. Weiterlesen zur Ausleihe

Bettina Pinks



... Lesepause

⁶ Eine geeignete „Einstiegslektüre“ für Schüler, die vor der Lektüre einer Ganzschrift noch zurückschrecken, ist die Reihe „Die Bloggerbande“. Hier erleichtern Comics und die Einbindung digitaler Medien den Zugang zur Lektüre einer Ganzschrift. Vgl. Sophia Becker, S. 40 in diesem Heft

AUTORENBEGEGNUNGEN IN DER SCHULBIBLIOTHEK

Hinweise und Institutionen

2a, 3a

Zu den Höhepunkten im Kalender einer Schulbibliothek gehören ganz sicher Begegnungen mit Autoren und Illustratorinnen; sie zählen für viele Schulbibliotheken zum festen Bestandteil ihres Jahresprogramms. Andere haben diese Form der Lesemotivation noch nicht in ihr Konzept aufgenommen; oft spielt dabei auch die Frage nach den Kosten oder der fehlende Zugang zu geeigneten Autoren eine große Rolle.

Im Folgenden werden daher Tipps

zur Durchführung und Finanzierung von Autorenbegegnungen vorgestellt. Insbesondere kommen dabei mit Marcus Weber und Eva Pfitzner Vertreter zweier Institutionen vor, die sich bereit erklärt haben, ihre Unterstützungsangebote darzustellen.

Zuvor sollen einige Gedanken zu Sinn und Zweck von Autorenbegegnungen sowie eine Checkliste zur Vor- und Nachbereitung erste Anregungen und Tipps bieten:

Mögliche Bedeutung von Autorenbegegnungen für Schülerinnen und Schüler

- Begegnung mit der Autorin/dem Autor auf Augenhöhe
- Austausch über Leseerfahrungen
- Vergleich zwischen eigener Interpretation und Intention der Autorin/des Autors
- Einblicke in den Prozess des Schreibens bzw. Zeichnens
- Kenntnis über Hintergründe von Literaturproduktion
- Zugang zu dem Werk der Autorin oder des Illustrators
- Zugang zu Literatur überhaupt über die Person der Autorin bzw. des Autors



Quelle: Leserattenservice

**Checkliste zur Vor- und Nachbereitung
von Autorenbegegnungen in der Schulbibliothek**

Vorbereitung

- Termin und Dauer: Absprache bibliotheks- und schulintern sowie mit Autorin/Autor
- Honorar und Finanzierung: Eintritt, Spenden, Förderverein, ...; Kooperation mit benachbarter Schule oder Bibliothek; Friedrich-Bödecker-Kreis bzw. Leserattenservice (s.u.)
- Thema bzw. Buch/Bücher, die vorgestellt werden
- Zielgruppe; Einbindung in den Unterricht; Vorbereitung in der Lerngruppe (z.B. Fragen an den Autor/die Autorin)
- Ankunfts- und Abfahrtszeiten, Wegbeschreibung, ggf. Abholung; Übernachtung; Austausch von Kontaktdaten (Handynummern für den Notfall)
- Information des Kollegiums, ggf. des Hausmeisters
- Büchertisch: Weitere Bücher der Autorin/des Autors bzw. thematisch passende Bücher werden ansprechend präsentiert.
- Lesesessel bzw. -pult; technische Ausstattung (Overheadprojektor, Beamer, Mikrofon, ...); Getränke (Wasser, Kaffee/Tee)

Durchführung

- Begrüßung und Einführung
- Moderation
- Fotos
- Zeit zum Signieren und zur persönlichen Begegnung

Nachbereitung

- Nachbesprechung in der Lerngruppe
- Abrechnung
- Presseberichte
- Besprechung der Rückmeldungen in der Planungsgruppe

Autorenbegegnungen mit dem Friedrich-Bödecker-Kreis Rheinland-Pfalz

Lesen als wichtigste Kulturtechnik

Bücher öffnen Kindern und Jugendlichen neue Gedankenwelten, neue Perspektiven, neue Horizonte. Bücher bieten die Möglichkeit, risikofrei in andere Biografien zu schlüpfen, diese anzunehmen oder abzulehnen und sich so selbst in der eigenen Entwicklung zu definieren. Diese Entdeckungsreise muss gefördert werden, denn Bücher sind erst auf den zweiten Blick bunter als das Internet.

Die Lesung als Königsweg der Leseförderung

Der Friedrich-Bödecker-Kreis Rheinland-Pfalz e.V. unterstützt Schulen und Büchereien beim Organisieren und Finanzieren von Lesungen für Schülerinnen und Schüler. Er ist ein



gemeinnütziger Verein, dessen Arbeit vom Land Rheinland-Pfalz finanziell gefördert wird. Jedes Jahr treffen so mehr als 8.000 Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer Autorenbegegnung auf Schriftstellerinnen und Schriftsteller aus dem gesamten deutschsprachigen Raum. Diese Autorenbegegnungen öffnen Augen und Ohren, fördern die Fantasie und machen Bücher als etwas Lebendiges erfahrbar. Das Literatur-Live-Erlebnis fasziniert Schüler, macht sie neugierig und inspiriert den Unterricht.

Unsere Autorinnen und Autoren kommen zu Ihnen in die Schule und lesen aus ihren Büchern. Wir haben für jede Altersstufe das Richtige. Damit die Veranstaltung ein Erfolg wird, beraten wir Sie bei der Vorbereitung. Gerne greifen wir Themen auf, die Ihren Schülerinnen und Schülern oder Ihnen momentan besonders

wichtig sind. Bei jeder Lesung beantworten die Autoren Fragen und berichten von ihren Erfahrungen beim Schreiben. So rundet sich das Bild vom Autor – Geschriebenes und Gelebtes verschmelzen.

Was wir für Sie tun können

Die Unterstützung durch den Friedrich-Bödecker-Kreis erfolgt auf der einen Seite durch organisatorische Hilfe bei der Planung und der Organisation von Lesungen. Zum anderen kann der Friedrich-Bödecker-Kreis Lesungen finanziell fördern. Dies geschieht vor allem durch das Angebot von vergünstigten Autorenbegegnungen, die meist im Rahmen von mehrtägigen Lesereisen eines Autors in einer Region von Rheinland-Pfalz stattfinden.

Dabei entstehen für den Veranstalter vor Ort folgende Kosten:

- Mitveranstalter, die Mitglied des FBK sind, tragen bei Autorenbegegnungen innerhalb einer Lesereise einen Unkostenpauschale von 300 €.
- Mitveranstalter, die nicht Mitglied des FBK sind, tragen bei Autorenbegegnungen innerhalb einer Lesereise einen Unkostenpauschale von 400 €.

Die vollständige Honorierung des Autors und die Hotel- und Reisekosten übernimmt der FBK. Der Jahresbeitrag für institutionelle Mitglieder liegt zurzeit bei 40 €.

Es gibt immer wieder Situationen, in denen der etwas starre Ansatz der Leseförderung durch vorgeplante Lesereisen nicht passt. Sei es bei Büchereijubiläen, Schulfesten oder Lesungen zu bestimmten Themen. Hier kommt unser zweiter Förderzweig zum Zug: die Zuschusslesung. Bei Zuschusslesungen organisieren die Veranstalter vor Ort die Lesung (natürlich mit Unterstützung des FBK), übernehmen Hotel- und Reisekosten und sind Hauptansprechpartner der Autoren. Der FBK zahlt dann einen Zuschuss zu den entstehenden Kosten. In der Regel wird eine Lesung mit 50 € und zwei Lesungen werden mit 100 € bezuschusst.

Unsere Autorinnen und Autoren

Für den Friedrich-Bödecker-Kreis lesen zahlreiche Autorinnen und Autoren aus dem deutschsprachigen In- und Ausland. Die Datenbank des Bundesverbandes der Bödecker-

Kreise zählt über 500 Namen. Ganz so viele können wir in Rheinland-Pfalz nicht bieten, denn die Nebenkosten müssen ja auch im Auge behalten werden. Dabei ist es wichtig zu wissen, dass grundsätzlich jede Lesung eines Autors für Kinder und Jugendliche förderungswürdig ist. Es kommt also nicht auf den Künstler, sondern auf das Publikum an. Auch ist eine Mitgliedschaft im Friedrich-Bödecker-Kreis, der ja als gemeinnütziger Verein organisiert ist, weder von Seiten der Schule noch von Seiten der Autoren notwendig.

Kontakt

Friedrich-Bödecker-Kreis Rheinland-Pfalz e.V.
(FBK)

Ansprechpartner: Marcus Weber

Am 87er Denkmal, Zitadelle Bau E, 55131 Mainz
Tel. 06131-228855

Mail: post@fbk-rlp.de

Internet: www.fbk.de

Marcus Weber

Autorenbegegnungen mit dem Leserattenservice

„Ich erwarte von meinen Autoren die Bereitschaft, neue und kreative Wege zu gehen.“

Die Leserattenservice GmbH hat sich ganz auf Kinder- und Jugendliteratur spezialisiert. Im Mittelpunkt steht die Qualität der Veranstaltung, ob die Autoren ihre Bücher selber verlegen oder Verlagsautoren sind, spielt für Frau Pfitzner bei ihrer Vermittlung keine Rolle. Seit über zehn Jahren organisiert sie für rund 30 Autoren etwa 1000 Veranstaltungen pro Jahr. „Da das Kinderbuch heute in direkter Konkurrenz zu vielen anderen Angeboten steht, darf eine Lesung Showcharakter haben“, sagt Frau Pfitzner. „Dazu stehe ich.“ Viele ihrer Autoren bieten mehrere Veranstaltungen an und sind stolz, wenn die Kinder danach zu einem echten Buch greifen, um selbst zu lesen. Das Motto des Leserattenservice lautet: „Die Aufgabe der Erwachsenen ist es, den Kindern und Jugendlichen vielfältige Erlebnisse in der Buch- und Lesekultur anzubieten.“

Bei der Auswahl einer Lesung bietet Frau Pfitzner zusammen mit ihrer Mitarbeiterin eine individuelle Beratung an. Warum soll ein Autor

eingeladen werden? Soll das Lesen oder das eigene Schreiben im Vordergrund stehen? Haben die Jugendlichen bereits Zugang zu Künstlern gehabt? Gibt es ein zentrales Thema, das durch ein literarisches Angebot ergänzt werden soll? „Als Agentur können wir sehr frei beraten“, erklärt Eva Pfitzner. „Passt der Künstler zur Schule? Entspricht die Qualität seiner Werke den Erwartungen des Kollegiums?“ Das Büro unterstützt dabei auch die Suche nach Sponsoren und Finanzierungsmöglichkeiten. Bezahlt wird der Leserattenservice dafür übrigens von den Autoren, für Schulen und Bibliotheken fallen keine zusätzlichen Kosten an. Die Autorenhonorare werden individuell von jedem Autor und jeder Autorin festgelegt und liegen meist zwischen 250 € und 300 €. Sonderpreise für mehrere aufeinanderfolgende Lesungen sind dabei selbstverständlich. Wohnt ein Künstler in der Nähe, dann fallen keine Nebenkosten zum Honorar an. Begegnungen mit Autoren aus anderen Bundesländern werden meist als Lesereise organisiert. So verteilen sich die Fahrt- und ggf. Übernachtungskosten auf viele verschiedene Schulen.

Eine interessante Ergänzung sind auch Veranstaltungen, die für die ganze Schulgemeinschaft, Schüler, Kollegium, Eltern oder auch die Öffentlichkeit angeboten werden.



Leserattenservice

Dienstleistungen rund ums Buch

Eva Pfitzner arbeitet hier gerne auch mit AGs, Lese-Scouts oder einzelnen Klassen zusammen. Es ist etwas ganz anderes, wenn Schüler sich selbst im Vorfeld mit den unterschiedlichen Formaten auseinandersetzen und an der Entscheidung, welcher Gast eingeladen wird, beteiligt werden. Wir beraten daher auch Schülergruppen, die sich engagieren. Zur Berufsreife gehört es eben auch, mit einer Agentur zu telefonieren, entsprechende Entscheidungen zu treffen, eine Finanzierung zu überlegen, Öffentlichkeitsarbeit zu machen. „Da gibt es dann auch gerne kostenlos Ideen und Materialien für eine Lesenacht oder eine Projektwoche dazu“, so Pfitzner. „Zur

Leseförderung gehört es auch, dass sich jüngere und ältere Schülerinnen und Schüler über Literatur austauschen.“

Ganz neu ist die Entwicklung, dass nach einer Autorenlesung der Wunsch entsteht, noch intensiver zusammenzuarbeiten. In GTS-Angeboten oder bei Ferienprogrammen mit außerschulischen Partnern steht viel mehr Zeit zur Verfügung, der Kontakt zwischen Schülern und Autor ist intensiver. In der gemeinsamen Arbeit entstehen ganze Bücher. Der Leserattenservice berät und unterstützt daher auch bei Anträgen für „Kultur-macht-Stark“-Projekte und andere Förderprogramme.

Kontakt

Eva Pfitzner Leserattenservice GmbH
Ansprechpartner: Eva Pfitzner
Amselsteg 2, 56332 Dieblich
Tel. 02607-972400
Mail: Eva.Pfitzner@Leserattenservice.de
Internet: <http://www.leserattenservice.de>



Quelle: Leserattenservice

Eva Pfitzner

VON BÜCHERWAGEN UND HÖRBÜCHERN

Zwei unterschiedliche Ansätze - dasselbe Ziel

1a, 2a, 3a

Bücherwagen – Erfahrungsberichte zu einer Möglichkeit der Lesemotivation

Bücher verlassen eine Schulbibliothek normalerweise nur, wenn sie zuvor auf dem Konto eines einzelnen Nutzers gebucht wurden. Dabei sind es oft dieselben Schülerinnen und Schüler, die diese Möglichkeit regelmäßig nutzen. Eine Chance, auch seltene Gäste der Schulbibliothek zu erreichen, bieten fahrbare Büchertruhen, die seitens der Schulbibliothek angeschafft und für eine Klasse in deren Klassenraum verliehen werden. Dazu fragen interessierte Klassen- oder Fachlehrer zunächst in der Bibliothek nach der Verfügbarkeit eines Bücherwagens für ihre Lerngruppe. Dieser Wagen wird entweder durch Mitarbeiter der Schulbibliothek – auf Wunsch in Absprache mit der Lehrerin oder dem Lehrer –

passend für eine Klassenstufe mit Büchern und Zeitschriften unterschiedlicher Genres bestückt oder die Klassen kommen in die Bibliothek und wählen selbst Medien für „ihren“ Bücherwagen aus.

Für die Ausleihdauer hat sich die Zeitspanne zwischen zwei Schulferien als sinnvoll erwiesen. Wichtig ist, dass die Truhen abschließbar sind und dass dafür Sorge getragen wird, dass sie den Klassenraum nicht ungewollt verlassen (hier können bereits einfache Fahrradschlösser Abhilfe leisten).

Gisbrecht Isselstein

Über den praktischen Einsatz dieser Büchertruhen berichten im Folgenden drei Kolleginnen des Friedrich-Spee-Gymnasiums Trier:

Die Klasse 5a und ich waren sehr froh, den Bücherwagen im vergangenen Schuljahr nutzen zu dürfen. Im darin enthaltenen, von der Bibliothek ausgewählten Lesestoff, der sowohl Kinder- bzw. Jugendromane als auch Sachbücher und Zeitschriften umfasste, hat jeder etwas Passendes gefunden.

Oft habe ich den Bücherwagen zur Binnendifferenzierung genutzt. Schülerinnen und Schüler, die schneller als andere mit Schulaufgaben fertig waren oder den Lernstoff bereits so gut verstanden hatten, dass sie keine weiteren Übungen mehr brauchten, durften



sich aus der Bücherkiste bedienen und in Ruhe lesen. Das haben die Schülerinnen und Schüler begeistert angenommen und oft führte die Aussicht auf das Lesevergnügen dazu, dass die Arbeitsatmosphäre konzentrierter war und die Schüler ruhiger und effektiver gearbeitet haben. In den Pausen wurde sich auch über die Bücher unterhalten oder ein Buch zur Lektüre empfohlen. Es war schön zu erleben, dass für ausnahmslos alle Lernenden Lesen ein Anreiz oder eine Belohnung darstellte.

Auch Vertretungskräfte waren froh über die Möglichkeit, den Bücherwagen nutzen zu können.

Ich bin mir sicher, dass die Schülerinnen und Schüler der Klasse gerne wieder einen Bücherwagen in ihrem Klassenraum nutzen würden.

Anne Gent

Ich setze den Bücherwagen gerne ein, um einerseits Zeit zu überbrücken - d.h. die Kinder, die eine Aufgabe schneller erledigt haben als andere, dürfen sich am Wagen bedienen - oder

aber um andererseits auch einmal eine spontane Phase des freien Lesens einzustreuen, wenn ich merke, dass die Kinder Ruhe oder Abwechslung brauchen.

Mit dem Wagen bin ich flexibel und muss nicht die Bibliothek reservieren bzw. dorthin laufen. Außerdem lesen die Kinder eventuell ein Buch, das sie sich in der Bibliothek nicht genommen oder gesucht hätten.

Susanne Hermes

Der Bücherwagen basiert auf einem tollen Konzept, das den Spaß am Lesen fördert. Zum Beispiel können die Schüler, die im Unterricht alle Aufgaben erledigt haben, ein Buch daraus lesen. Mehrere Kinder können auch nacheinander dasselbe Buch lesen und sich darüber austauschen. So geben die Kinder sich gegenseitig Leseempfehlungen. Dadurch wird das Lesen nicht als Pflicht, sondern als Belohnung wahrgenommen und darüber hinaus sprechen die Schüler aus eigenem Antrieb aktiv über Literatur.

Sarah Gabriel

Leseförderung mit Hörbüchern

Die Leseförderung mit Hörbüchern¹ wird am Friedrich-Spee-Gymnasium in Trier seit acht Jahren durchgeführt. Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen werden über einen Zeitraum von acht Wochen mit diesem speziellen Lesetraining² gefördert und die Erfolge der letzten Jahre haben dazu geführt, dass dieses Konzept nun fest im Schulprofil verankert ist:

- Alle Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen werden nach den Herbstferien mit dem Salzburger Lesescreening auf ihre Lesefähigkeit hin getestet. Mit diesem Testverfahren werden Schwächen in der basalen Lesefertigkeit identifiziert.
- Unser Lesetraining setzt sich dann aus drei Bausteinen zusammen:

1. Der erste Baustein beruht auf dem

¹ Vgl. LIES 29, S. 3-5

² Gailberger, S. (2013): Systematische Leseförderung für schwach lesende Schüler, Beltz Juventa, Weinheim/Basel.

simultanen Hören und Lesen von Hörbuch und Buch³. Das Training für leseschwache Schülerinnen und Schüler wird regelmäßig über einen Zeitraum von sechs bis acht Wochen durchgeführt. An vier Tagen pro Woche lesen und hören die Schülerinnen und Schüler für ca. 20 Minuten intensiv. Während dieser Phase findet eine signifikante Verbesserung der Leseleistung auf Prozessebene statt. Darüber hinaus kommt es auch auf der Subjektebene zur Steigerung der Lesemotivation und zur positiven Veränderung des Selbstbildes als Leser und Leserin.

2. Alle „durchschnittlichen“, „überdurchschnittlichen“ und „ausgezeichneten“ Leser und Leserinnen lesen währenddessen frei in der Bibliothek und können ihre gelesenen Bücher dann im Online-Portal ANTOLIN überprüfen.

³ Bei dem entsprechenden Hörbuch muss es sich um eine 1:1-Lesung des Buchtextes, möglichst ohne störende Nebengeräusche und Musik handeln. Schon kleine Abweichungen vom Text oder Auslassungen können schwache Leserinnen und Leser verwirren und das Training stören.

3. Der dritte Förderbaustein ist das Tandemverfahren für Schülerinnen und Schüler, die nur über unzureichende Deutschkenntnisse verfügen und dem Hörbuch noch nicht ausreichend schnell folgen könnten.

- Zusätzlich haben schwächere Leserinnen und Leser die Möglichkeit, an der Lese-AG teilzunehmen. Diese AG fördert die Leseflüssigkeit mit Hilfe von Konzentrationsübungen und verschiedenen Lautleseverfahren.

Nach Ablauf des Lesetrainings werden die Schülerinnen und Schüler erneut getestet. Die Ergebnisse der letzten Jahre zeigten und auch der aktuelle Test zeigt eine deutliche Verbesserung der unterdurchschnittlich und schwach lesenden Schülerinnen und Schüler nach acht Wochen Training. Fast alle Schülerinnen und Schüler konnten sich um mindestens eine Leistungsstufe steigern.

Christiane Schiff

SCHÜLER SCHREIBEN BUCHBEWERTUNGEN

Ein Bericht aus der Schulbibliothek der Gesamtschule in Contwig 2a, 3a

Seit Beginn des letzten Schuljahres verfügt unsere Gesamtschule in Contwig über eine Bibliothek, die sich zwar noch im Aufbau befindet, aber vom ersten Schultag an von unseren Schülerinnen und Schülern gut angenommen wurde. Vor der Fertigstellung unseres Neubaus und der Einrichtung der über 100 Quadratmeter umfassenden Bibliothek kannte unsere Schülerschaft bisher nur eine überschaubare Lesecke. Demensprechend war die Motivation, diesen neuen, lichtdurchfluteten, farbenfrohen, von zwei hohen Säulen eingerahmten Raum aufzusuchen, zu stöbern, Brettspiele zu spielen, Hörbücher zu hören und natürlich auch Medien

auszuleihen, bei vielen Lernenden sehr hoch.

Wenn Schüler Medien bei mir zurückgeben, habe ich wiederholt festgestellt, dass viele Jugendliche das Bedürfnis haben, das entlehene Buch beim Herüberreichen über den Tresen zu kommentieren und ein Gespräch über das Gelesene zu initiieren.

Die Bandbreite der Anmerkungen bringt mich dabei regelmäßig zum Staunen und reicht von: „Ohne Pferdebücher könnte ich nicht leben“ (Ostwind), über: „Ich hoffe, Herr Steinhöfel hört nie auf sich neue Abenteuer auszudenken, ich würde Rico und Oskar so vermissen“ (Rico, Oskar und die Tieferschatten), oder kritischere

Bemerkungen wie: „Ich weiß nicht, wer mit diesem Buch Mützenhäkeln lernen soll!“ (Ich verschweige den Titel dieses Handarbeitsbuches wohl besser.)



So mancher junge Leser entpuppt sich auch als Literaturkenner und äußert nebenbei bei der Rückgabe des siebten Harry-Potter-Bandes Feststellungen, die jedes Deutschlehrerherz schneller schlagen lassen. Ich finde, Yannik aus der siebten Klasse hat nicht Unrecht, wenn er behauptet: „Professor Snape ist einer der vielschichtigsten und missverstandenen Charaktere, die es je in einem Buch gab.“ Über seine Hypothese musste ich jedenfalls tagelang nachdenken und inzwischen unterhalten wir uns fast täglich über Figurengestaltung, Helden und Antihelden im Rowlingschen Universum.

Der Austausch mit unseren Schülern über ihre Romane, Sachbücher, Mangas, DVDs und Hörbücher haben mir schnell zwei Aspekte aufgezeigt, von denen ich sehr überrascht war. Erstens: Schüler sind ein extrem kritisches Lesepublikum und zweitens: Sie haben erstaunlich viel über das, was sie rezipieren, zu sagen, wenn man ihnen die Möglichkeit dazu gibt.

Ich erachtete es als schade, dass die

vielen Meinungen, Ansichten und Gedanken zu den Medien in unserer Bibliothek lediglich „Tresengespräche“ zwischen mir und den Schülern bleiben sollten, und erinnerte mich daran, dass ich in einem Buchladen einmal gesehen hatte, dass Kunden Leseempfehlungen in Form kleiner Kärtchen ausfüllen und an die Bücher anbringen konnten, zu denen sie etwas zu sagen hatten. Ich entwarf ein ähnliches Kärtchen für unsere Schulbibliothek, fertigte Kopien an und legte es gut sichtbar an der Rückgabestation aus. Bei der Erstellung habe ich neben einer freien Fläche für die eigentliche Buchempfehlung auch Sterne abgedruckt, die die Schüler je nach Lesermeinung ausmalen dürfen, um ihre Bewertung auch grafisch darzustellen, gerade jüngere Schüler finden dies natürlich ansprechend.

Bringt ein Schüler ein Buch zur Rückgabe, frage ich, ob er oder sie nicht Lust hätte, seine Meinung zu dem gelesenen Buch in Form einer Leseempfehlung wiederzugeben und Sterne zu vergeben. Da ich als Deutschlehrerin über die latente Schreibunlust vieler Lernenden Bescheid weiß, staunte ich nicht schlecht, als ich bald neue Bewertungskärtchen kopieren musste und feststellte, dass fast alle Schüler sich über das Gelesene und dessen subjektiv wahrgenommenen Gehalt mitteilen möchten.



Natürlich schwanken die Buchempfehlungen im Hinblick auf ihre Qualität, ihre Rechtschreibung und Aussagekraft, dennoch bin ich der Ansicht, dass gerade in der Bibliothek einer Gesamtschule, die für viele Schüler den ersten Kontakt mit Büchern und somit einen zentralen Punkt in ihrer Lesesozialisation darstellt, die freiwillige Beschäftigung mit Büchern und die Stimme der Schüler wertgeschätzt werden soll.

Es macht Freude zu sehen, wie stolz

Schüler sind, wenn sie ihre Buchempfehlung an „ihrem“ Buch anbringen dürfen und wenn sie sehen, dass andere Jugendliche ihre Empfehlung lesen und das Buch daraufhin ausleihen. Da die Bandbreite der ausgeliehenen Medien so unterschiedlich ist wie die Leserinteressen selbst, verfügten wir schnell über Leseempfehlungen in ganz verschiedenen Interessenkreisen.

Um unsere Aktion noch zusätzlich zu beleben, habe ich Kollegen gebeten, Leseempfehlungen für ihre Lieblingsbücher zu verfassen und in der Bibliothek anzubringen. Dies machte die Schüler natürlich neugierig und führte dazu, dass sie sich die Bücher ausleihen wollten. Um zu vermeiden, dass die Regale durch die Vielzahl der angebrachten Kärtchen zu unübersichtlich werden, ist es auch denkbar,



ältere Empfehlungen auf eine Wäscheleine aufzuhängen, damit sie weiterhin zur Inspiration für unentschlossene Leser in der Bibliothek genutzt werden können.

Christina Leis, IGS Contwig

DIE LESEMEISTERSCHAFT

Die Lesemeisterschaft ist eine Abwandlung der Leseolympiade von R. Bamberger (vgl. Rosebrock, Cornelia; Nix, Daniel (2008): Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung, Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, S. 47 f.).

Die Lesefördermethode „Leseolympiade“ wurde von R. Bamberger entwickelt, um Lesegeschwindigkeit und damit indirekt die Freude am Lesen dauerhaft zu steigern. Sie beruht darauf, dass jede Schülerin und jeder Schüler jede Woche ein Kinder- und Jugendbuch eigener Wahl außerhalb des Unterrichts lesen. Begleitet wird das Lesen durch einen sogenannten LesePASS, in den der jeweilige Titel eingetragen und in dem das Buch benotet/bewertet wird. Das Leseverstehen wird durch kurze inhaltliche Fragen sichergestellt. Bei diesem Wettlesen können sich entweder mehrere Klassen (Jahrgang) oder sogar mehrere Schulen miteinander messen.

Bamberger wollte mit dieser Viellesemethode



über die Förderung der Lesegeschwindigkeit eine Verbesserung des Textverständnisses erreichen. Erst wenn Lesegeschwindigkeit und Textverständnis in ausreichendem Maß vorhanden sind, kann ein Kind auch Freude am Lesen entwickeln.

Die sogenannten Viellesemethoden zielen nach Rosebrock & Nix in erster Linie auf eine Steigerung der Lesequantität im Freizeit-Lesen der Schülerinnen und Schüler und verbinden damit die Hoffnung, dass so zugleich Leselust und Lesemotivation gestärkt werden, also die emotionalen Dimensionen des Lesens. Oftmals werden dazu in Schulen animierende Lese-Umgebungen geschaffen und/oder es findet eine enge Kooperation mit (Schul-)Bibliotheken und Einrichtungen des literarischen Lebens statt. Eine breite Palette unterschiedlicher Lesestoffe zur Freizeit-Lektüre wird den Schülern angeboten.

Während die Leseolympiade nach Bamberger

1a, 2a, 3a

das ganze Schuljahr umfasst, kann die „Lesemeisterschaft“ von Schulbibliotheken in Eigenregie und für einen begrenzten Zeitraum als „Event“ durchgeführt werden.

Gedacht ist diese Aktion für die Klassen 7-10. Der Startschuss kann oder sollte, um der Aktion einen gewissen Stellenwert zu verleihen,



offiziell durch die Schulleitung gegeben werden. Die Klassenleitungen informieren die Schülerinnen und Schüler über die Bedingungen der Teilnahme. Die Anmeldung zur Teilnahme erfolgt in der Bibliothek. Hier bietet es sich an, eine eventuell vorhandene Bibliotheks-AG bei der Durchführung der Aktion einzubinden.

Für einen Zeitraum von ca. sechs Wochen steht in der Bibliothek ein reich bestückter Büchertisch zur Verfügung. Er sollte Bücher unterschiedlicher Genres enthalten, neben Jugendromanen für Mädchen und Jungen auch Sachbücher und Comics. Wichtig ist, dass für jeden Lese-Geschmack etwas dabei ist und dass v.a. auch Bücher unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades und unterschiedlichen Umfangs angeboten werden. Das Angebot muss für jeden Schülerschmack Lesestoffe bereithalten, um Leseanreize zu schaffen. Das Lesen soll Spaß machen und über den Wettbewerbscharakter soll zusätzlich die Motivation gesteigert werden.

Eine Überprüfung, ob ein Buch gelesen wurde, erfolgt über zwei alternative Methoden:

1. Der Schüler notiert selbst auf einem Karteikärtchen drei Fragen zu dem Inhalt des Buches, von denen sich eine auf den Anfang, eine auf die Mitte und eine auf das Ende des Buches bezieht, und notiert die jeweilige Antwort ebenfalls auf dem Karteikärtchen unter Angabe der Seitenzahl.

2. Ist ein Karteikärtchen zu einem Buch vorhanden, werden dem Schüler die Fragen des Kärtchens gestellt.

Alternativ kann bei Büchern, die in Antolin bearbeitet sind, auf die Fragen der Online-Plattform zurückgegriffen werden.

Die gelesenen Seiten werden pro Schüler in einer Liste festgehalten und am Ende addiert. Die drei Schüler, die in der vorgegebenen Zeit die meisten Seiten gelesen haben, werden mit einer Urkunde und einem kleinen Preis (Buchgutschein der ortsansässigen Buchhandlung), der von dem Förderverein der Schule gestiftet wird, durch die Schulleitung geehrt. Denkbar ist auch, jeweils einen Klassenstufensieger auszuzeichnen.

Eine Veröffentlichung der Preisverleihung in der Schülerzeitung, per Aushang in der Schule oder Bibliothek und auf der Homepage bietet sich an.



Die Lesemeisterschaft steigert die Motivation von Schülern und Schülerinnen zum Lesen, erhöht aber auch gleichzeitig den Stellenwert des Lesens und nicht zuletzt der Schulbibliothek allgemein. Nebenbei dient sie auch der Außenwirkung der Schule.

Gabriele Schütz

UNTER DER LUPE

Von Leselisten, Antolin und Berufswahl

Leselisten im Angebot

Leselisten können eine hilfreiche Unterstützung darstellen, wenn es darum geht, Schülerinnen und Schüler an Freizeitlektüre heranzuführen. Eine altersgerechte Aufstellung (Leseliste 5/6, 7/8, 9/10) von in der Schulbibliothek vorhandenen Büchern kanalisiert und erleichtert die Suche v.a. der leseungeübten Schülerinnen und Schüler nach einer geeigneten Lektüre.

Die Liste wird von der Schulbibliotheksleitung - im Idealfall zusammen mit Lehrerkolleginnen und -kollegen - erstellt und umfasst Bücher für die unterschiedlichsten Lesevorlieben. Dabei ist unbedingt darauf zu achten, dass sie eine Vielfalt von Lesestoff anbietet: Enthalten sollte sie neben Klassikern aus dem Kinder- und Jugendbuchbereich sowohl moderne Fantasie- und Abenteuerreihen als auch Comics und Graphic Novels.

Um vor allem Jungen dazu anzuregen, außerhalb des Unterrichts zum Buch zu greifen, verweist die Leseliste auch auf zahlreiche Sachbuchtitel, z.B. aus den Bereichen Naturwissenschaft und Technik. Es sollten auch von der Buchstärke für Lesemuffel dünne Bücher und für Leseratten dicke Bücher enthalten sein. Alle Bücher sind im Bestand der Schulbibliothek und können hier ausgeliehen werden.

Die Leselisten können dazu benutzt werden, die Schülerinnen und Schüler zu Ferien- oder Freizeitlektüre anzuregen. Denkbar ist die verpflichtende Lektüre einer bestimmten Anzahl von Büchern der Leseliste über das Schuljahr verteilt oder auch ein Buch in den Ferien. Letzteres sollte im Vorfeld mit den Eltern abgestimmt sein und sowohl zusätzlich zu den reinen Ferien einige Zeit vor und nach den Ferien begonnen bzw. abgeschlossen werden. Idealerweise berichten die Schülerinnen und Schüler im Anschluss an die Lektüre von ihrem Lektüreerlebnis in einer kurzen Buchvorstellung, die ebenfalls eine Bewertung des Buches und eine Empfehlung an die anderen Schülerinnen und Schüler enthält. In Klassenstufen 5 und 6 bietet es sich an, mit der Buchvorstellung auch

das Vorlesen einer kurzen Textstelle zu verbinden, um so das laute Lesen zu üben und auf den in vielen Schulen durchgeführten Lesewettbewerb in den 6. Klassen vorzubereiten.

Die Leseliste für eine Altersstufe sollte Bücher in ausreichender Zahl (mindestens anderthalbfache Klassenstärke) beinhalten, um so den einzelnen Schülerinnen und Schülern eine reelle Auswahl zu ermöglichen. Sie sollte den Eltern zugänglich gemacht werden, z.B. über die Veröffentlichung auf der Homepage.

Über dieses Angebot kann nicht nur Lesemotivation gesteigert und Leseförderung betrieben werden, die Schulbibliothek rückt sich und ihren Bestand damit in den Fokus der Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler, der Kolleginnen und Kollegen, aber auch der Eltern und schafft einen Anlass sie zu besuchen.

Gabriele Schütz

Umgang mit dem Projekt „Lesende Schule“ am Beispiel des Willigis Gymnasiums Mainz

Im Frühjahr 2019 entschied sich die Fachschaft Deutsch, federführend einen Beschluss der Schulgemeinschaft des Willigis umzusetzen und das Projekt „Lesende Schule“ in Angriff zu nehmen.

Ziel ist es, Leseförderung und Lesemotivation in den Jahrgangsstufen 5-8 zu unterstützen und auch den Eltern Hilfsmittel an die Hand zu geben, um diesen Prozess zu begleiten. In der Fachschaft Deutsch werden Leselisten erstellt, in denen sich die vielfältigen Interessen unsere Schüler ebenso spiegeln sollen wie verschiedene Anforderungsbereiche. Auch Sachbücher finden ihren Platz auf den Listen. Diese Lektürevorschläge bedürfen der jährlichen Überarbeitung; auch wenn sie nicht verworfen werden, müssen ISBN-Nummern und Preise aktualisiert werden.

Das Projekt „Lesende Schule“ am Willigis Gymnasium legt fest, dass im Laufe eines Schuljahres mindestens drei Bücher von den Schülern gelesen werden. Dabei soll mindestens

eines, möglichst zwei dieser Bücher von der am Ende des Schuljahres ausgeteilten Lektüreliste stammen, private Vorschläge bedürfen der Rücksprache mit den Fachlehrern.

Das Problem, das sich hieraus für die Fachschaft Deutsch ergibt, ist die Kontrolle, ob die Bücher auch tatsächlich gelesen werden. Zudem kommt es zu einer Erwartungshaltung der Eltern, dass dies von Seiten der Schule kontrolliert wird. Hierbei stellt sich jedoch die kritische Frage nach dem Ziel des Projekts. Der Ursprungsgedanke: Förderung der Lesekompetenz ohne Bewertungsdruck. Konkret heißt das, dass zunächst die Eltern Sorge für das Lesen der Bücher tragen und sich das Fach Deutsch auf die Abfrage eines Buches pro Schuljahr beschränkt. Diese kann sich folgendermaßen gestalten:

- Klasse 5: Buchvorstellung (z. B. in Form eines Steckbriefes mit Lesekostprobe)
- Klasse 6: Vorlesen verschiedenster Passagen aus den gewählten Büchern zur Vorbereitung des Vorlesewettbewerbs; Ergänzung durch die Teilnahme an Antolin (Ermittlung eines Klassensiegers oder einer Klasse innerhalb des Jahrgangs)
- Klasse 7: einfaches schriftliches Referat mit klarer Gliederung und das Vorlesen einer ausgewählten Passage (eventuell weitere Bücher über Antolin überprüfen)
- Klasse 8: individuelle Ideen (Power-Point-Präsentation oder kreative Aufgaben, wie z. B. das Verfassen einer Rollenbiografie, eines fiktiven Interviews mit dem Autor, eines fiktiven Gesprächs zwischen zwei Figuren, eines alternativen Endes oder aber eine ausformulierte Begründung für ein neues Cover mit Klappentext).

Zur weiteren Förderung der Lesekompetenz gibt es außerdem die Möglichkeit der Teilnahme am Lesesommer(<https://www.lesesommer.de/>) oder das Verfassen von Rezensionen der gelesenen Bücher als Anreiz für Mitschüler mit Veröffentlichung auf der Homepage.

Zukünftig sollen mehr Titel aus „Antolin“ übernommen werden, ebenso kann die Liste durch Vorschläge von Schülern, z.B. aus dem „Lesesommer“ ergänzt werden. Wichtig dabei ist, dass alle auf der Leseliste aufgeführten Bücher für die Schülerbücherei angeschafft werden.

Ulrike Kalbitz

Leseförderung mit Antolin

Den Einsatz der Internet-Plattform Antolin für die Leseförderung thematisierte LIES ausführlich im Jahr 2015¹. Daran ist in einem Heft, das sich dem Lesen und Vorlesen in der Schulbibliothek widmet, zu erinnern. Über die wichtigsten Punkte zur Antolin-Nutzung in der Schulbibliothek informiert aktualisiert folgende Übersicht:

- Antolin ist ein Internet-Portal zur Leseförderung, das (außer dem Angebot, das sich an Grundschüler richtet) für die Sekundarstufe Quizfragen für Kinder und Jugendliche von Klasse 5 bis 10 zu Büchern in deutscher Sprache und in acht weiteren Sprachen anbietet.
- Die Schülerinnen und Schüler beantworten online Fragen zu Kinder- und Jugendbüchern, Sachbüchern oder Comics, die sie zu Hause oder in der Schulbibliothek gelesen haben.
- Die Lehrerinnen und Lehrer haben ebenfalls einen Antolin-Zugang, über den sie statistische Auswertungen über die Leseaktivitäten und -fortschritte ihrer Klasse und ihrer Schülerinnen und Schüler erhalten.
- Bücher, zu denen es Quizfragen gibt, können mit Antolin-Buchmarkierungen gekennzeichnet werden, sodass sie schnell in den Regalen auffindbar sind. Bögen mit Aufklebern kann man über die Antolin-Homepage oder die ekz bestellen.
- Viele Bibliotheks-Programme (darunter „BibliothecaPlus“) bieten einen Datenbankabgleich mit Antolin an, der Antolin-Titel im eigenen Bibliothekskatalog recherchierbar macht.
- Die Schule oder ihre Bibliothek kann für 14 Tage einen kostenlosen Testzugang freischalten lassen. Eine Klassenlizenz für 40 Schüler kostet zurzeit 42 € pro Klasse und Jahr, eine Schullizenz 192 € pro Schule und Jahr; darüber hinaus gibt es die Möglichkeit einer Schulträgerlizenz.
- Weitere Informationen finden sich auf der Seite <https://antolin.westermann.de>.

Gisbrecht Isselstein

¹ In Heft 28 (2015) findet sich zu diesem Thema außer einer Einführung ein Erfahrungsbericht (S. 24-27) sowie eine Anleitung für den Antolin-Datenbankabgleich (S. 27-30).

DER LESEABEND

Eine ganz besondere Zeit am Eduard-Spranger-Gymnasium Landau

2a

„Re(a)d night“, „Helden bitte melden“, „Into the blue“, „Sei ein Charakter (aus deinem Lieblingsbuch)!“ oder „Schau: Plätze“ sind einige der jährlich wechselnden Mottos des Leseabends am Eduard-Spranger-Gymnasium Landau. Die seit 2002 Ende November¹ durchgeführte Schulveranstaltung ist geprägt von einer außergewöhnlichen Stimmung und stellt so eine besondere Form der Leseförderung dar.



Die für das Gelingen notwendige intensive Vorbereitung liegt in den Händen von Lehrerinnen und Lehrern der Fachschaft Deutsch, die unterschiedliche Aufgaben wahrnehmen. Die Einladung zum Vorlesen erfolgt im Deutschunterricht, über Eltern- und Kollegiumsinformationen sowie die Schulhomepage. Unterstützt wird die Werbung durch ein zum jeweiligen Motto passendes Plakat, bei dessen Gestaltung Schülerinnen und Schüler mitwirken. Die persönliche Anmeldung erfolgt über ein Formular, das Angaben zum Buch (Autor, Titel) erfragt und die Möglichkeit,

¹ Der Leseabend mit dem Motto „Metamorphosen“ fand bereits im Juni statt. Er war Teil der öffentlichen Veranstaltungen im Rahmen der Landesgartenschau 2015 in Landau.

Altersempfehlungen und Raumwünsche auszusprechen, bereithält. Angenommen werden Anmeldungen von einzelnen Leserinnen und Lesern sowie Vorlese-Teams². Aus den von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, Eltern, Ehemaligen und Gästen eingegangenen Anmeldungen wird ein Zeit- und Raumplan erstellt, der zusammen mit Informationen zum Ablauf auf der Schulhomepage einsehbar ist und am

Leseabend selbst als Programmheft ausgeteilt wird. Er enthält unter der jeweiligen Lesezeit Autor und Titel des Buches sowie Name, Rolle (Schülerin/Schüler, Mutter, Gast etc.) und ggf. Klasse/Kurs des Vorlesers (vgl. Abb. Leseabend „Into the blue“, 2019)³. Die Buchtitel werden gesammelt und an eine Buchhandlung weitergeleitet, die ihre Bereitschaft erklärt, für diesen Abend einen Büchertisch einzurichten, an dem die vorgelesenen Bücher gekauft und - bei hoher Nachfrage - bestellt werden können. Zehn Prozent der Einnahmen des Büchertisches gehen an die Schulbibliothek zur Bestandserweiterung, damit die

vorgelesenen Bücher später dort nachgelesen bzw. ausgeliehen werden können. Weitere Vorbereitungen betreffen die Gestaltung der benötigten Räume (Klassen- und Fachräume, Atrium, Schulbibliothek), die Beleuchtung und Dekoration des Schulhauses sowie die Organisation der Essens- und Getränkeausgabe.

Der Leseabend selbst beginnt um 18.00 Uhr mit einer Eröffnung durch die Schulleitung sowie den Bürgermeister und Schuldezernenten der Stadt Landau, der

² Die Möglichkeit, den Lesevortrag aufzuteilen, wird insbesondere von Schülerinnen und Schülern, die wenig Erfahrung in der Gestaltung längerer Lesevorträge haben, gern in Anspruch genommen.

³ Personenbezogene Daten wurden in M1 unkenntlich gemacht.

Metamorphosen – lebendige Texte

am 02.06.2015 zwischen 15.30 und 20.00 Uhr



13. Lese„abend“ und Theaterfest des Eduard-Spranger-Gymnasiums auf der Landesgartenschau

selbst auch als Vorleser mitwirkt, und endet spätestens um 22.00 Uhr. Gegen 20.00 Uhr gibt es eine große Pause von 40 Minuten für Gespräche und Verpflegung, in der auch musikalische Darbietungen ihren Platz haben⁴. Gelesen wird in 6-7 Einheiten von je 20 Minuten Lese- und 10 Minuten Pausenzeit zum Übergang in einen anderen Raum. Anfang und Ende der Lesezeit werden durch einen Gongschlag angezeigt.

Innerhalb einer Einheit besteht die Wahl zwischen 5-8 Lesungen, von denen einige zweimal angeboten werden, um die Notwendigkeit, sich zwischen gleich attraktiven Lesungen entscheiden zu müssen, abzumildern. Die Vorlesenden haben den ihnen zugeteilten Raum mit Leselampen, Requisiten und Informationen zu ihrem Buch eingerichtet. Sie geben vor der Lesung eine Einführung in ihr Buch und erläutern den Bezug der ausgewählten Textstellen zum Motto des Leseabends. Die Zuhörerinnen und Zuhörer haben die Möglichkeit, in eine große Bandbreite an Literatur „hineinzuhören“: in klassische und aktuelle Kinder- und Jugendliteratur von Pippi Langstrumpf bis Harry Potter, in für erwachsene Leser verfasste Literatur von Homer bis Houellebecq, in humoristische und philosophische Literatur, in Kriminalromane und Abenteuergeschichten. Auch fremdsprachige Lesungen gehören zum Programm⁵.

⁴ Daneben wird die Pause für Präsentationen und zum Verkauf von Schülerprodukten und -erzeugnissen genutzt.

⁵ Vgl. den Beitrag „Asterix in 7 Sprachen“, S. 11-13 in diesem Heft.


Die behagliche Beleuchtung, die gespannte Ruhe und Aufmerksamkeit während der Lesezeiten sowie die Begegnungen in den Pausen erzeugen eine Atmosphäre, die sich wohltuend und anregend vom schulischen Alltag abhebt. Eltern und Kinder erleben als Familie Schule als Erfahrungsraum jenseits der alltäglichen Routinen. Kinder, Jugendliche und Erwachsene zeigen, indem sie „ihr Buch“ vorstellen, einander


andere Facetten ihrer Persönlichkeit. Sie erhalten neue Anregungen zum Lesen und Verschenken von Büchern. „Es ist großartig zu sehen, wie sich die Schülerinnen und Schüler für die regelmäßig stattfindende Lesenacht begeistern...“ urteilt Schuldezernent Dr. Ingenthron. „Die Lesenacht im ESG stellt das Buch in den Mittelpunkt und macht den Kindern und Jugendlichen Lust auf Lektüre.“⁶

Bettina Pinks



⁶ <https://www.landau.de/Verwaltung-Politik/Pressemitteilungen/-Helden-bitte-melden-17-Leseabend-des-Landauer-Eduard-Spranger-Gymnasiums-ein-voller-Erfolg.php?object=tx,2644.5.1&ModID=7&FID=2644.3245.1&NavID=2644.13&La=1>

<p>18.00-18.10</p> 	<p>Begrüßung durch Schulleiterin D. Linnert, Bürgermeister Dr. M. Ingenthron und das Leseabend-Team</p> <p>Besonderer Hinweis:</p> <p>Am Büchertisch im Atrium kann man Exemplare der Bücher, aus denen vorgelesen wird, andere empfehlenswerte Titel und den aktuellen ESG-Kunstkalender erwerben. Bald ist Weihnachten!</p> <p>Der Büchertisch wird von der Buchhandlung Pyra aus Annweiler bestückt. Herzlichen Dank!</p>	<p>Atrium</p>
<p>Übergang 5 Minuten</p>		
<p>18.15 - 18.35</p>	<p>Hermann Melville: Moby Dick</p> <p>Daniel Kehlmann: Die Vermessung der Welt</p> <p>Diverse Autoren: Überraschungsmenü</p> <p>Monica Hesse: Das Mädchen im blauen Mantel</p> <p>Alex Capus: Reisen im Licht der Sterne</p>	<p>104</p> <p>105</p> <p>108</p> <p>109</p> <p>Bibliothek</p>
<p>Übergang 10 Minuten</p>		
<p>18.45 - 19.05</p>	<p>Frank Schätzing: Der Schwarm</p> <p>Marcus Pfister: Der Regenbogenfisch</p> <p>Rick Riordan: Helden des Olymp. Der Sohn des Neptun</p> <p>Jules Verne: 20.000 Meilen unter dem Meer,</p> <p>Albert Espinosa: Club der blauen Welt</p>	<p>204</p> <p>205</p> <p>207</p> <p>209</p> <p>Bibliothek</p>
<p>Übergang 10 Minuten</p>		
<p>19.15 - 19.35</p>	<p>Stephen King: The Green Mile (Thriller!)</p> <p>Rick Riordan: Percy Jackson. Diebe im Olymp</p> <p>Wolfgang Hohlbein: Flut</p> <p>Michael Ende: Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch</p> <p>Katja Brandis: Seawalkers. Gefährliche Gestalten</p>	<p>104</p> <p>105</p> <p>108</p> <p>109</p> <p>Bibliothek</p>
<p>40 Minuten große Pause mit Angeboten im Atrium "Blue(s)"</p>		

	20.15 - 20.35	Christopher Paolini: Eragon. Das Vermächtnis des Drachenreiters,	204
		David Levithan: Letztendlich sind wir dem Universum egal	205
		Gabriele Beyerlein: Der Schatz von Atlantis	207
		Kirsten Boie: Ein Sommer in Sommerby	209
		Kai Kupferschmidt: Blau	Bibliothek
Übergang 10 Minuten			
	20.45 - 21.05	Kerstin Gier: Saphirblau. Liebe geht durch alle Zeiten	104
		Nina Rauprich: Die sanften Riesen der Meere	105
		Antje Babendererde: Der Gesang der Orcas	108
		Alex Popov: Popov für Fortgeschrittene	109
		Mariana Leky: Was man von hier aus sehen kann	Bibliothek
Übergang 10 Minuten			
	21.15 - 21.35	Sebastian Fitzek: Der Seelenbrecher (Thriller!)	204
		Joshilyn Jackson: Das Mädchen im Pool	205
		Harald Bruckert: Festung Landau	209
		“Into the Blue(s)“: Lieder und Texte	Bibliothek

Zum schnelleren Verständnis:

- Es gibt verschiedene Leserinnen und Leser sowie Vorlese-Teams, bestehend aus Schülerinnen, Schülern, Lehrern und Lehrerinnen und Gästen.
- Jede der insgesamt sechs Lese-Einheiten dauert 20 Minuten.
- Jeder Zuhörer/jede ZuhörerIn hat also in der Zeit von 18.15 bis 21.35 Uhr die Möglichkeit, maximal 6 verschiedene Lesungen zu hören.
- Das heißt: Die Zuhörer müssen bei jeder 20-Minuten-Einheit eine Wahl zwischen 4 bis 5 Lesungen treffen.
- **Während der Lese-Einheiten bitten wir um respektvolle Ruhe in den Fluren!**
- Es gibt nach jeder Lese-Einheit eine zehnminütige Pausen-Übergangszeit. Zwischen den ersten drei und den folgenden drei Lese-Einheiten liegt eine vierzigminütige große Pause, in der man im Atrium sitzen sowie einen Imbiss, Getränke und Bücher erstehen kann.

ADVENTSLESEN

Ein vorweihnachtlicher Ritus am Kurfürst-Ruprecht-Gymnasium Neustadt **2a, 3a**

Die Adventszeit - auch in Schulen eine Zeit des täglichen Türchenöffnens im Kalender, des Anzündens der sonntäglichen Kerze und anderer Rituale, die das Warten auf das Weihnachtsfest begleiten.

Eine solche Ritualisierung hat auch Eva Hoffmann, Schulbibliothekarin am altsprachlichen Kurfürst-Ruprecht-Gymnasium in Neustadt, seit vielen Jahren fest etabliert und immer wieder modifiziert. Täglich in der ersten Pause wird ein jeweils anderer Text vorgelesen, der z.B. in einem Jahr unter dem Motto stand „Weihnachten aus aller Welt“. Es stehen klassische Weihnachtsgeschichten auf dem Programm, aber auch heitere Texte, Gedichte und Kurzgeschichten.

Literarischer Adventskalender

Tägliche Vorlese-Pause mit weihnachtlichen Geschichten und Gedichten



Da von den Schülern bestimmte Titel immer wieder eingefordert werden, ist nur etwas mehr als die Hälfte der Geschichten jeweils neu. Klassiker sind vor allem „Die Lappen - oder: alles eine Frage der Einstellung“, „Der Dienstweihnachtsbaum (Dwbn) - Eine Dienstanweisung für Beamte“, „Das kleine Mädchen mit den Schwefelhölzchen“ von Hans Christian Andersen, „Der selbstsüchtige Riese“ von Oscar Wilde, „Der Schatz vom Zwergenland“ und „Heiliger Abend im Ersten Weltkrieg - eine wahre Geschichte von Heinrich Gustav Teichmann“, die davon erzählt, wie Deutsche und Franzosen in den Schützengräben zusammen Weihnachten feiern.

Zur Vorbereitung werden einige Wochen vor der Adventszeit im Schulhaus Plakate

aufgehängt, die auf das Lesen in den Pausen hinweisen. Auch über die Schulhomepage wird zu den Geschichten und Gedichten eingeladen. Ein Adventskalender gehört natürlich auch dazu: Eva Hoffmann hängt an eine Pinnwand der Bibliothek 24 mit Nummern verzierte Umschläge mittels Wäscheklammern an eine Wäscheleine. An ihr werden Papierrollen befestigt, auf denen täglich der Titel der Vorlesegeschichte steht.

Vor der Lesepause lässt die Schulbibliothekarin Weihnachtslieder erklingen - Zeichen für den Vorlesebeginn. Im Raum ist der Platz der Akteurin mit passendem Schmuck, Kerze und Kranz vorbereitet. Nach fünf Minuten wird die Tür geschlossen. Ein Schüler eröffnet feierlich die Rolle des Adventskalenders und verkündet



den Titel des Textes. Auch der abschließende Weihnachtswitz ist mittlerweile unverzichtbares Ritual in der Vorlesepause.

Nach dem Vorlesen ertönt zuweilen Applaus, manchmal ist die Stimmung von nahezu andächtiger Stille geprägt - jedenfalls immer verändert, so die Bibliothekarin.

Eva Hoffmann freut sich darüber, dass nicht nur Schüler der Orientierungsstufe kommen. Viele bleiben der Institution Adventslesen jahrelang treu, besonders auch Jungen aus den 9. und 10. Klassen, wie sie betont.

2019 gab es zum zweiten Mal zusätzlich einen Bücher-Adventskalender. Hierfür werden 24 neue Titel für die Bibliothek angeschafft, verleihfertig gemacht, in Papier geheimnisvoll eingeschlagen und in einem Glaskasten

präsentiert. Täglich verschwindet der Umschlag eines Buches, dessen Titelseite an die bereits zum Adventslesen genutzte Pinnwand zum betreffenden Tag gehängt wird. Ab diesem Zeitpunkt können die Bücher ausgeliehen werden. Besondere Renner sind das Guinness-Buch des Folgejahres, erwartete Folgebände beliebter Reihen sowie aktuelle Toptitel.

Man darf gespannt sein, mit welchen Neuigkeiten Eva Hoffmann „ihre“ Schüler in Zukunft motiviert. Einen kleinen Vorgeschmack gibt es bereits mit der „Bibliothek im Freien“ im „Atrium“, dem Innenhof des Kurfürst-Ruprecht-Gymnasiums.

Joachim Franz

Anm. der Red.: Der Artikel basiert auf Informationen der Schulbibliothekarin Eva Hoffmann.



ACTIONBOUND

Aus der Praxis für die Praxis

2d, 3d

Was ist Actionbound?

Actionbound ist eine digitale Anwendung, die Nutzer für die Erstellung und Durchführung von Rallyes jeglicher Art, seien es Schnitzeljagd, Schatzsuche oder interaktive Führungen, einsetzen können. Sie wurde 2012 initiiert und für die aktuellen technischen Bedürfnisse von Jugendlichen konzipiert. Die Actionbound-App baut auf klassischen pädagogischen Methoden auf und hat dadurch einen hohen Lerneffekt.

Wie funktioniert Actionbound?

Actionbound besteht zum einen aus der browserbasierten Editor-Komponente, durch die der „Bound“, d.h. die digitale Rallye, vom Nutzer gestaltet werden kann, und zum anderen aus der Actionbound-App, mit der die Bounds auf digitalen Endgeräten gespielt werden können. Es wird zwischen einer privaten Nutzung (kostenfrei) und einer geschäftlichen Nutzung unterschieden. Bildungseinrichtungen erhalten vergünstigte Konditionen.

Innerhalb eines Bounds können

Informationen als Quiz mit verschiedenen Lösungsmöglichkeiten abgefragt, Aufgaben durch Texteingabe, Foto-, Video- oder Sprachaufnahme gelöst und Informationen weitergegeben werden. Durch die Einteilung des Bounds in themenbasierte Abschnitte und das Scannen von automatisch generierten QR-Codes können die Teilnehmer verschiedene räumliche und thematische Bereiche erkunden. Die verschiedenen Kategorien können klassisch durch geschriebene Informationen, aber auch mithilfe von Audio-, Video- oder Bildmaterial bespielt werden.

Wie kann man Actionbound in der Schulbibliothek einsetzen?

Actionbound eignet sich für die Gestaltung von Bibliotheksführungen. Nach einer Einführung in die Schulbibliothek durch einen Bibliotheksmitarbeiter kann zur Abfrage der erworbenen Kenntnisse und zur Festigung der Informationen ein Bound gespielt werden, der zuvor an die Klassenstufe, das Leseniveau Schüler

und die Gegebenheiten der Schulbibliothek angepasst erstellt wurde. Hierbei können von Schülern mitgebrachte Smartphones oder Tablets oder bibliotheks-/schuleigene Geräte zum Einsatz kommen. Die Schüler erleben die Schulbibliothek als Ort der Medienvielfalt, der analoge Medien mit digitalen Angeboten verbindet.

Aus der Praxis

Jasmin Dehl, Leiterin des Gustav-Heinemann-Jugendbibliothekszentrums der Stadtbibliothek Essen, nutzt Actionbound (in NRW „Biparcours“) bei Klassenführungen für die Vermittlung von Bibliothekskompetenz. Dass sich der Einsatz der digitalen Anwendung auch positiv auf die Entwicklung der Lesekompetenz auswirkt, verdeutlicht sie im folgenden Kurzinterview.

Frau Dehl, welche Vorteile sehen Sie im Einsatz von digitalen Rallies in Schulbibliotheken?

Der Erwerb von Medienkompetenz und der Umgang mit digitalen Medien und technischer Ausstattung spielt eine große Rolle in der Entwicklung der Schüler im 21. Jahrhundert. Sie nutzen digitale Endgeräte intuitiv in ihrer Freizeit, somit ist ein Tablet in der Schulbibliothek ein geeignetes Medium, um ihr Interesse zu wecken. Die Bibliotheksmitarbeiter erhalten dabei die Chance, Inhalte auf digitalem Wege zu vermitteln und durch das vorhandene Interesse der Schüler



Besonderer Ort: Palmensessel am
Friedrich-Spee-Gymnasium Trier

die Bibliothek als Ort für analoge und digitale Medien zu festigen.

Welche Vorteile bietet Ihnen hierbei die Actionbound-/Biparcours-App?

Die Bounds können mit wenigen Handgriffen individuell auf Klassegegebenheiten angepasst werden. So kann ich die Schüler dort abholen, wo sie gerade sind. Sie fühlen sich im besten Fall in der Bibliothek willkommen und kommen gerne wieder, die Schwellenangst wird überwunden.



Für welche Klassenstufen lässt sich das digitale Rallyekonzept anwenden?

Das digitale Rallyekonzept kann in jeder Klassenstufe eingesetzt werden, da die Inhalte individuell angepasst werden können. So können beispielsweise auch leseschwache Schüler angemessen angesprochen werden.

Inwiefern eignet sich die Anwendung für leseschwache Schüler?

Naheliegender ist die Anpassung des Umfangs der Fragen und Antworten an das Leseniveau der Schüler. Hierbei kann zuvor beim Lehrpersonal abgefragt werden, welches Problem - beispielsweise Lesetempo oder Textverständnis - bei den Schülern vorliegt. Entsprechend werden die Inhalte hinsichtlich der Komplexität und des Umfangs angepasst. Digitale Endgeräte können außerdem die Lesemotivation steigern, da der Einsatz meist mit Freizeit und Spaß verbunden wird. Den Schülern fällt das Lesen der Aufgaben und Informationen leichter, da es in keinem direkten schulischen Kontext steht.

Was erhoffen Sie sich von der Anwendung von Actionbound in Ihrer Schulbibliothek?

Dass die Schüler die Bibliothek als multimedialen Ort kennenlernen und erkennen, dass wir sowohl analog als auch digital Antworten auf ihre Fragen haben.

Sophia Becker

FRANZÖSISCHE TEXTE ZUM LEBEN ERWECKEN

Analog und digital - auch mit Actionbound

2a,d, 3a,d

Auch in Zeiten der Kompetenzorientierung sollte die Behandlung von Jugendbuchliteratur und klassischer Werke fester Bestandteil des Französischunterrichts sein, denn die Literatur trägt in besonderem Maße zur Persönlichkeitsbildung bei. Dies liegt insbesondere an der thematischen und perspektivischen Vielfalt, wie im Bereich der Grundfragen menschlicher Existenz und der Aktualitätsbezüge von Klassikern, die durch literarische Texte abgebildet werden kann.

Im Roman *Balzac et la petite Tailleuse chinoise* (Balzac und die kleine chinesische Schneiderin) von Dai Sijie aus dem Jahr 2000 finden zwei Jugendliche, die im China Maos in den siebziger Jahren in ein Bergdorf zur Umerziehung geschickt werden, einen mysteriösen Koffer, der verbotene Bücher enthält. Die beiden Protagonisten beschließen daraufhin, mit diesen Büchern von Autoren wie Balzac, Hugo, Stendhal, Tolstoi und Dickens die kleine Schneiderin, in die sie beide verliebt sind, zu „verwandeln“.

Im Mittelpunkt des Romans steht der Reiz der verbotenen Bücher und der Einfluss, den Literatur auf einen Menschen haben kann. Wie kann es heutzutage gelingen, auch die Schülerinnen und Schüler für französische Literatur in der vermeintlich schwierigen Fremdsprache zu begeistern? Die Literaturdidaktik zeigt, dass Lesen in der Fremdsprache grundsätzlich einen deutlichen Lernzuwachs und einen großen Motivationswert bedeutet.

Zwei Projekte für den Französischunterricht in der Sekundarstufe II werden hier exemplarisch vorgestellt.

Texttransformationen mit analogen kreativ-produktiven Methoden: Museumskoffer

Der Prix des lycéens allemands, der bis 2019 jährlich stattfand und inzwischen in veränderter Form durchgeführt wird¹, ist eine Initiative des

¹ <https://www.klett-sprachen.de/prix-des-lyceens-allemands/c-974>

Institut Français in Deutschland in Kooperation mit dem Ernst Klett Sprachen Verlag. Seit 2004 ermöglicht dieser Wettbewerb Schülerinnen und Schülern, sich aus einer Auswahl von ausgewählten Büchern für ihren Lieblingsroman stark zu machen, in der Fremdsprache ihre Leseindrücke zu teilen, zu debattieren und frankophone Autorinnen und Autoren kennenzulernen. Bei der Teilnahme am Prix des lycéens allemands mit einem Leistungskurs Französisch 12 wurden nach der Lektüre die vier Jugendbuchromane in Gruppen in sogenannten Museumskoffern präsentiert.

Bei Museumskoffern handelt es sich um Koffer oder Taschen, in denen Gegenstände, Texte usw. wie in einem Mini-Museum präsentiert werden. Dabei sollen die ausgestellten Objekte dem Betrachter etwas über das Thema des Museumskoffers, hier des jeweiligen Jugendbuchromans, „erzählen“. Dies kann durch Gegenstände gelingen, die z.B. auf besondere Erlebnisse, Charaktereigenschaften, Hobbys, Begegnungen und Gefühle des Protagonisten hinweisen.

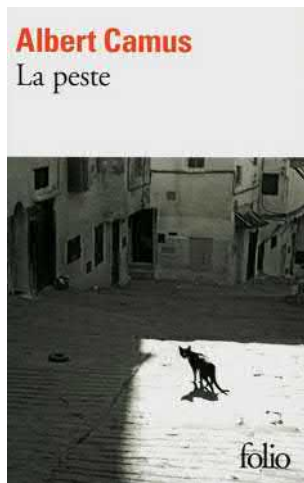


Die Fotos der Museumskoffer, angefertigt von einem LK Französisch 12, sind 2018 im CDI, der französischen Schulbibliothek, des Gymnasiums im Alfred-Grosser-Schulzentrum Bad Bergzabern entstanden.

Die Ausstellung der Museumskoffer in der Schulbibliothek kann ergänzt werden durch eine szenische Lesung, ein szenisches Spiel oder auch andere Formen des Darstellenden Spiels. So ist es möglich, verschiedene Kompetenzen miteinander zu verknüpfen, der Kreativität freien Lauf zu geben und gleichzeitig die Freude am Lesen in der Fremdsprache zu stärken.

Texttransformationen mit digitalen kreativproduktiven Methoden: Fotoausstellung mit Audioguides

Die Digitalisierung greift in viele Bereiche unseres Lebens ein, verändert unsere Umgebung und unser tägliches Handeln. Von einem Tag auf den anderen zwang uns die Corona-Pandemie im März 2020 durch die Schulschließung und des Herunterfahrens des öffentlichen Lebens auf den digitalen Fernunterricht in Schule und Lehrerausbildung umzustellen.



Der Roman-Klassiker *Die Pest* von Albert Camus aus dem Jahr 1947 feiert gerade eine Renaissance. Es lassen sich viele Parallelen zur aktuellen Situation ziehen.

Die Epidemie zieht langsam in die Stadt Oran ein, erste Menschen erkranken, manche wollen es nicht wahrhaben und die Verantwortlichen zögern, Maßnahmen zu ergreifen. Im Mittelpunkt der Erzählung steht der Umgang mit der Epidemie und den Toten sowie der Romanheld Dr. Rieux, ein Arzt. Viele Fragen, die uns derzeit beschäftigen, werden in diesem Roman behandelt.

Dies war der Ausgangspunkt für ein digitales Projekt, welches im Rahmen der Kontaktbeschränkungen und der Schulschließung mit Studienreferendarinnen und Studienreferendaren stattfand.²

² Ein besonderer Dank geht an Wulf Conrad aus Köln, der im Rahmen der deutsch-französischen Lehrerfortbildung „Digitale Welten“ in Münster (2020) eine Exkursion durchführte, die mich zur Umsetzung der Methode zum Thema Literatur inspirierte.



Ziel war die Konzeption einer Fotoausstellung mit Audioguides auf Grundlage von aussagefähigen Fotos zu einem Zitat aus *La Peste* und einer dazu passenden mit dem Smartphone erstellten Audioaufnahme. In der Audioaufnahme sollten folgende Aspekte angesprochen werden: Begründung der Auswahl des Zitats und des Fotos, kritische Betrachtung der Veränderung (Vorteile, Nachteile, Chancen, Gefahren) sowie Vermutungen über die gesellschaftspolitischen Auswirkungen der Pandemie.

Diese Fotoausstellung kann virtuell mit dem entsprechenden QR-Code und der passenden App (hier: Actionbound) auf dem Smartphone angeschaut werden.

Einen besonderen Reiz hat eine Vernissage in der Schulbibliothek. Dazu werden die Fotos ausgedruckt und in Passepartouts befestigt. Ein QR-Code zu Beginn der Ausstellung ermöglicht den Zugriff auf die Audiodateien, die mit dem eigenen Smartphone beim Rundgang abgerufen werden können.³

Diese Idee lässt sich nicht nur im Fremdsprachenunterricht oder im Rahmen von Schüleraustauschbegegnungen durchführen, sondern ist auch für Exkursionen in verschiedenen Fächern oder auch fächerübergreifend geeignet. Mögliche Themen wären z.B. Bilder einer Stadt, Städte im digitalen Wandel, historische Spuren einer Stadt, Bauwerke, Architektur, Gemälde im Museum, Zeitzeugeninterviews u.ä.

Marina Cherfouf
Fachleiterin für das Fach Französisch
am Studienseminar Gymnasien Landau

³ Aufgrund der Schulschließungen konnte dies nicht vor Ort umgesetzt und fotografiert werden.

La Peste d'Albert Camus

Une exposition de photos à l'aide des audioguides

Dans cette période difficile de confinement que nous souhaitons la plus courte possible, *La Peste* d'Albert Camus nous offre une réflexion profonde et humaniste sur les comportements adoptés par une société lorsqu'on restreint ses droits.

Voici un résumé du roman:

<http://www.alalettre.com/camus-oeuvres-la-peste.php>

L'idée de départ

L'idée, c'est de créer une exposition de photos autour des citations de *La Peste* et des enregistrements audio à l'aide de notre smartphone. Tout d'abord, l'exposition sera virtuelle mais après la reprise des cours nous pourrions envisager de faire une exposition « réelle » au CDI.

La démarche

1. Choisissez une citation parmi la liste. Vous pouvez également chercher vous-mêmes une citation tirée de *La Peste* et l'utiliser.

Ce que l'on apprend au milieu des fléaux, c'est qu'il y a dans les hommes plus de choses à admirer que de choses à mépriser.

Pour devenir un saint, il faut vivre. Lutte.

Ils savaient maintenant que s'il est une chose qu'on puisse désirer toujours et obtenir quelquefois, c'est la tendresse humaine.

Et je refuserai jusqu'à la mort d'aimer cette création où des enfants sont torturés.

Je me sens plus de solidarité avec les vaincus qu'avec les saints. Je n'ai pas de goût, je crois, pour l'héroïsme et la sainteté. Ce qui m'intéresse, c'est d'être un homme.

Eh bien, moi, j'en ai assez des gens qui meurent pour une idée. Je ne crois pas à l'héroïsme, je sais que c'est facile et j'ai appris que c'était meurtrier. Ce qui m'intéresse, c'est qu'on vive et qu'on meure de ce qu'on aime.

L'amour demande un peu d'avenir, et il n'y avait plus pour nous que des instants.

Les malades mouraient loin de leur famille et on avait interdit les veillées rituelles, si bien que celui qui était mort dans la soirée passait sa nuit tout seul.

Le fléau n'est pas à la mesure de l'homme, on se dit donc que le fléau est irréel, c'est un mauvais rêve qui va passer.

La situation était grave, mais qu'est-ce que cela prouvait ? Cela prouvait qu'il fallait des mesures encore plus exceptionnelles.

Beaucoup cependant espéraient toujours que l'épidémie allait s'arrêter et qu'ils seraient épargnés avec leur famille. En conséquence, ils ne se sentaient encore obligés à rien.

2. a) Prenez une photo à la maison ou lors d'une promenade ou cherchez une image sur Internet qui illustre cette citation (attention aux droits d'auteur, vous pouvez p.e. utiliser les images de wikimedia, images libres de droits etc.).
b) Faites un enregistrement audio dans lequel on pourrait aborder les aspects suivants :
 - Expliquez et commentez la citation.
 - Justifiez votre choix de photo.
 - Portez un jugement critique sur les changements sociaux causés par la pandémie (chances et dangers).
3. Veuillez télécharger vos photos et vos fichiers audio sur notre plateforme. Ils seront intégrés dans l'application *Actionbound*. Ensuite, l'exposition virtuelle sera mise à votre disposition.
4. Avez-vous d'autres idées pour utiliser cette idée en cours de français ou dans d'autres matières ?! Postez-les !

Die virtuelle Fotoausstellung zu *La Peste* von Albert Camus ist über den folgenden QR-Code abrufbar:



<https://actionbound.com/bound/expolapeste>

BUCHVORSTELLUNGEN IM ENGLISCHUNTERRICHT

2a

Ende der Jahrgangsstufe 6, also ohne Notendruck, stellen Schüler eine Lektüre in englischer Sprache vor. Dazu suchen sie sich ein Buch aus der Schulbibliothek aus, das den Anforderungen eines easy readers (level A1) entspricht. Sie lesen dieses Buch alleine durch und bereiten eine kurze Präsentation in englischer Sprache vor. Dazu füllen sie eine Art Steckbrief zum Buch aus. Hierin werden Fragen zu Autor, Titel, Erscheinungsort und -jahr beantwortet. Ferner verfassen sie einige Sätze zu den Charakteren und beantworten die W-Fragen zum Inhalt.

Höhepunkt der Buchvorstellung in der Fremdsprache ist das Vorlesen einer vorbereiteten Textstelle. Diese Textpassage untersuchen sie nach Wörtern, die sie selbst nicht kennen, schreiben diese heraus und erklären sie kurz auf Englisch oder aber übersetzen sie für ihre Mitschüler, so dass diese den Textausschnitt, der vorgelesen wird, verstehen.

Die Auswahl der Bücher und das Anlesen der Bücher sollte in der Schülerbücherei unter Anwesenheit des Kollegen stattfinden. Somit wird nicht nur die Besonderheit der Aktion hervorgehoben, sondern auch sichergestellt, dass Schüler eine ihrem Können entsprechende Lektüre auswählen. Bei dieser Gelegenheit kann auch eine Lektüre ausgewählt werden, die zusammen gelesen wird oder aber als Hörverstehensübung mit Hilfe einer CD vorgespielt wird.

In Projektform, z.B. nach dem frühen Notenschluss der 6. Klassen, könnte man auch eine Geschichte gemeinsam anlesen und weiterschreiben lassen, ein anderes Ende verfassen oder aber ein Buchcover auswählen und dazu eine eigene Geschichte schreiben. Wörterbücher liegen in der Schülerbücherei bereit.

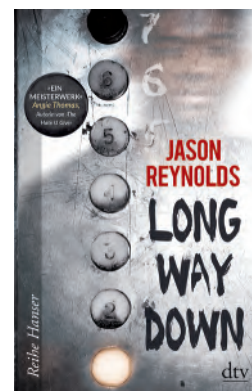
Besonders motivierend, aber arbeitsintensiver von der Vorbereitung wäre es, dass einige freiwillige Schüler sich ein Buch wählen, es lesen und verschiedene Textabschnitte heraussuchen, diese kopieren und von ihren Mitschülern in die richtige Reihenfolge bringen

lassen. Sie selbst würden dann bei der jeweiligen Auflösung als „Experten“ des Buches behilflich sein.

Voraussetzung sollte ein Bestand an fremdsprachlichen Lektüren der gängigen Schulbuchverlage sein, da diese zumeist annotiert und altersgemäß sind und das Kompetenzlevel angeben. Bewährt hat es sich außerdem, einige der in den Lehrbüchern vorgestellten Werke für die Ausleihe anzuschaffen.

Ulrike Kalbitz

Das Arbeitsblatt auf der folgenden Seite wurde uns von Ute Simmler, Fachleiterin für Englisch am Studienseminar Speyer, dankenswerterweise überlassen.



Das Lernzentrum des Willigis Gymnasiums Mainz in Zeiten Coronas

M 3 Anleitung zu einer Buchvorstellung - 2. Lernjahr

How to give a report on a book

6th grade



**You read an interesting book?
Why not tell the class about it?**

1) Start with some background information (Hintergrund-, allgemeine Informationen):

- the title
- the author
- the type of story

Today I'm telling you about a book
Its title is...
It's a love story / an adventure story (Abenteuergeschichte) / a comedy (Komödie) / a detective story (Detektiv-, kriminalgeschichte)...
Mr / Mrs X wrote it in the year...

2) Now tell the class about the story. It is a **short summary** (Zusammenfassung)

Tell the class about the “**five W's**”:

- **Who** is in the story?
- **When** does it take place (Wann spielt die Geschichte)
- **Where** does it take place?
- **What** happens?
- **Why** do the things happen in the story?

BUT: Don't tell your class the ending of the story!

In the story there are the following (folgende) characters (Charaktere): Mr. X, ...
The story begins when...
Then...
After that...

3) **Read** a short part of the story to the class.

To give you an idea of the book I'm reading some lines to you.
It is when...

4) Say, **why you like the book.**

This is a very good book because...
You should read it.

LITERATURTIPPS

Crossmediale Bücherabenteurer: **2a,b**
„Die Bloggerbande“

Digitale Medien sind für Kinder und Jugendliche heutzutage eine Selbstverständlichkeit. Smartphones, Tablets und andere Geräte gehören zum täglichen Leben der Schüler, wie die JIM-Studie 2019 erneut zeigt.

Durch die crossmediale Bücherreihe „Die Bloggerbande“ wird eine Brücke zwischen dem Buch und dem Internet gebaut, um das interaktive Lesen zu ermöglichen. Die mittlerweile 18 Bände



umfassende Reihe wurde 2015 im Kölner Lingen-Verlag entwickelt. Das Ziel ist die Verknüpfung von Büchern mit der digitalen Welt des Blogs. Dadurch sollen die Leser spielerisch den Umgang mit digitalen Medien lernen.

Im Stil von Comicromanen ermitteln die Helden Celina, Finn, Antonia und Tarik in jedem Buch zu einem neuen außergewöhnlichen Fall. Außergewöhnlich ist auch die Einbindung des digitalen Inhalts. So ist der Blog, für den die Protagonisten Artikel schreiben, die in den Büchern nicht abgedruckt werden, online auf der Website www.die-bloggerbande.de zugänglich. Auf dieser Seite werden jedoch nicht nur, passend zum Buch, Blogartikel veröffentlicht. Es gibt zahlreiche kurze Hinweise auf Neuerscheinungen und zu bestimmten Themen wie beispielsweise Nachhaltigkeit, die kommentiert werden können. So entsteht ein Austausch zwischen den Buchhelden und den Lesern, der eine neue Verbindung schafft und zum Weiterlesen motiviert. Auf der oben genannten Website befindet sich nicht nur der Blog der Bloggerbande, sondern auch Informationen für Eltern und Lehrer.

So wurde zum Band „Die Bloggerbande im Filmstarfieber“ eine Unterrichtsreihe für den Deutschunterricht der 4. Klasse entwickelt,

die sich auch sehr gut für die 5. Klasse eignet. Hierbei soll die Integration von digitalen Medien in den Unterricht und die Förderung der Medienkompetenz im Vordergrund stehen. Auf der Internetseite www.lehrer-online.de gibt es weitere Ideen für die Einbindung der Lesereihe in den Unterricht.

Sophia Becker

Literatur zum Thema „Lesen und Vorlesen“



Belgrad, Jürgen; Bräuer, Gerd: Lernchance Vorlesen - Vorlesen lehren, lernen und begleiten in der Schule/ hrsg. von Gerd Bräuer und Franziska Tritschler. - Stuttgart: Klett, 2015. - 364 Seiten.
ISBN 978-3-12-688062-6
EUR 30.-

Das Buch zeigt, wie sich Vorlesen innerhalb und außerhalb des Schulunterrichts sinnvoll einbinden lässt: als Event, als Methode zur Wissensvermittlung oder als Grundlage für die Erarbeitung von Textinszenierungen. Die Beiträge geben sowohl Anregungen zur Vor- und Nachbereitung einer Vorlesesituation als auch zur sprecherischen und stimmlichen Umsetzung des lauten Vorlesens.



Rosen, Wolfgang: Wie vorlesen zum Erlebnis wird - die Vorlesewerkstatt. - Berlin: epubli, 2017. - 128 Seiten.
ISBN 978-3-7450-6062-1
EUR 12.-

Vorlesen bedeutet nicht nur einfach einen Text vorzutragen, sondern auch eine Geschichte zu inszenieren, mit Körper und Stimme, mit Gestik und Mimik. Erst im Kopf des Vorlesers und dann in den Köpfen des Publikums werden Bilder erzeugt und Figuren zum Leben erweckt. Gutes Vorlesen ist keine Selbstverständlichkeit, aber ein gut zu erlernendes künstlerisches Handwerk.



Garbe, Christine:
Lesekompetenz fördern. -
Stuttgart: Reclam, 2020. - 129
Seiten.
ISBN 978-3-15-019693-9
EUR 6.80

Leseförderung ist eine Aufgabe aller Fächer in allen Jahrgangsstufen, also auch der weiterführenden Schulen. Die Autorin gibt u.a. Antworten auf die Fragen: Wie können Textverstehen, Leseflüssigkeit und Lesemotivation unterstützt werden? Warum ist gendersensible Leseförderung nötig? Wie kann Leseförderung systematisch in der Schulentwicklung verankert werden?



Nix, Daniel ; Rosebrock
Cornelia: Grundlagen
der Lesedidaktik und der
systematischen schulischen
Leseförderung. - 8. Auflage.
- Baltmannsweiler: Schneider
Verlag Hohengehren, 2017. -
176 Seiten
ISBN 978-3-8340-1778-9
EUR 15.80

Verschiedene Methoden und Ansätze der Leseförderung für die Klassenstufen 2-10 werden praxisorientiert dargestellt, mit Blick auf die jeweiligen Zielgruppen analysiert und in ihrer Wirksamkeit bewertet. Ziel ist, die Schulen darin zu unterstützen, Lesedidaktik zu einer Querschnittsaufgabe aller Fächer und der Schulkultur zu machen.



Lange, Reinhardt: Die
Lese- und Lernolympiade:
Aktive Leserziehung mit
dem Lesepass nach Richard
Bamberger; Leitfaden
für eine erfolgreiche
Umsetzung. - 2. Auflage. -
Baltmannsweiler: Schneider
Verlag Hohengehren, 2012. -

X, 191 Seiten - (Deutschdidaktik aktuell, Band 27)
ISBN 978-3-8340-1030-8 EUR 19.80

In Anlehnung an Richard Bambergers Buch „Erfolgreiche Leserziehung in Theorie und Praxis“ bringt der vorliegende Band das erprobte Leserziehungsprogramm in einen medialen

und neurologischen Zusammenhang und stellt die erzieherischen und organisatorischen Voraussetzungen für die erfolgreiche Durchführung dar. Neuere Erkenntnisse der Leseforschung und Erfahrungen nach vierjähriger Erprobung sind eingearbeitet. Mit Anhang und CD (Kopiervorlagen, änderbare Druckvorlagen).



Sulzenbacher, Gudrun:
Neue Lese-Rezepte -
kreative Methoden/
Gudrun Sulzenbacher
und Maria Theresia
Rössler. - Innsbruck:
Tyrolia, 2016. - 160
Seiten.
ISBN 978-3-7022-3544-4

EUR 19.95

Der Folgeband zum 2005 erschienenen literaturdidaktischen Handbuch „Lese-Rezepte“ will in zahlreichen Projekten den lustvollen Umgang mit Buch und Illustration sowie Kompetenzen bei der Nutzung von Sachbüchern vermitteln. Die Methoden, die Schritt für Schritt erklärt werden, sind einfach umzusetzen und binden die ganze Gruppe ein. Der Schwerpunkt liegt auf dem Thema „Bilder lesen“. Als Ideenbörse für Schulprojekte und für Veranstaltungen in Schulbibliotheken geeignet.



Frankfurter Praxisbausteine
für Schulbibliotheken:
Leseförderung &
Medienbildung /
herausgegeben von Eva von
Jordan-Bonin, Irene Säckel,
Hanke Sühl (Projektleitung).
- 2. unveränderte
Auflage. - Stadtbücherei
Frankfurt am Main,

Schulbibliothekarische Arbeitsstelle, 2018.
Bezug: Stadtbücherei Frankfurt, E-Mail: sba.
lesefoerderung@stadt-frankfurt.de, Preis: 35.-
Euro inkl. Porto und Verpackung

Der grundlegende Ordner für die Arbeit in der Schulbibliothek enthält eine Vielzahl in der Praxis erprobter Aktivitäten zur Leseförderung und zur Förderung von Informationskompetenz für die Klassenstufen 1 bis 10. Die Bausteine lassen sich individuell und flexibel an verschiedene Unterrichts- und Lernsituationen anpassen.



Methodenheft „Leseförderung & Medienbildung mit Tablets“/Hrsg.: Landesbibliothekszentrum und medien+bildung.com, 2019.

Download: www.lbz.rlp.de
„Über uns“, „Publikationen“, „Arbeitshilfen“

In dem Methodenheft werden 17 Konzepte für die Medienbildung und Leseförderung mit Tablets und Apps vorgestellt, die in öffentlichen Bibliotheken bei Veranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen von 3-16 Jahren praktisch erprobt wurden.

Links

Stiftung Lesen: <https://www.stiftunglesen.de> ;
Lese- und Medienempfehlungen: <https://www.stiftunglesen.de/leseempfehlungen>

Neben einer Mediendatenbank mit Rezensionen zu empfehlenswerten Titeln, die nach Alter, Thema, Medienkategorie und Zielgruppe durchsucht werden kann, bietet das Portal mehrere thematische Empfehlungslisten zu Kinder- und Jugendbüchern. Wichtig für Schulbibliotheken sind die prämierten aktuellen Titel von „Der Lesekompass“ (ehemals „Leipziger Lesekompass“). Hier gibt es Leseproben und Ideen für den Unterricht mit diesen Büchern. Auf der Homepage vorgestellt werden auch mit

einem Qualitätssiegel ausgezeichnete Kinder- und Jugendzeitschriften. Informationen zum digitalen Lesen ergänzen das Angebot.

Projekt Lesescouts: <https://www.stiftunglesen.de/programme/jugend-und-freizeit/lesescouts>

Schülerinnen und Schüler geben ihre Lesebegeisterung weiter und animieren andere Schülerinnen und Schüler im Rahmen schulischer Aktionen zum Lesen. Im Jahr 2002 von Rheinland-Pfalz ausgehend gibt es inzwischen auch in anderen Bundesländern Lesescout-Programme. Für die Praxis interessant sind die Tipps und Berichte über bewährte Aktionen (unter „Downloads“), die sich als Anregung für eigene Aktivitäten eignen.

Akademie für Leseförderung, Niedersachsen: <https://www.alf-hannover.de>

Die Akademie für Leseförderung Niedersachsen stellt u.a. „Materialien“ zum Download auf der Homepage zur Verfügung. Eine wahre Fundgrube sind die „Praxistipps von A-Z“. Für die Sekundarstufe gibt es knapp 100 Ideen zur Begegnung mit Büchern, zur Steigerung von Lesemotivation, zu Buchvorstellungen und zur Vermittlung von Lesestrategien. Jede Methode (z.B. Booktrailer, Karaoke-Lesen, Pecha Kucha) wird auf einer DINA-4 Seite vorgestellt.

Heike Steck

LEKTÜRE-KLASSENSÄTZE

Die Landesbüchereistelle bietet Lektüre-Klassensätze für verschiedene Klassenstufen zur Ausleihe an. Neben Klassikern sind das auch aktuellere Titel, die Spannung, Humor und Identifikationsmöglichkeiten bieten und dadurch die Lesebedürfnisse von Kindern und Jugendlichen befriedigen.

Ein Klassensatz umfasst 30-35 Exemplare des jeweiligen



Buches, so dass allen Schülerinnen und Schülern sowie der Lehrkraft jeweils ein Buch zur Verfügung steht. Zur Ergänzung liegen den Klassensätzen Interpretationen oder didaktische Materialien bei.

Die Klassensätze können über den Online-Buchungskalender recherchiert und im Voraus gebucht werden: <https://buchungskalender.lbz-rlp.de/>. Die Leihfrist beträgt 2-3 Monate.

Weitere Informationen zu den einzelnen Titeln finden Sie im Internet unter <https://lbz.rlp.de/de>.

**Klassensätze der Landesbüchereistelle
in Neustadt**



Abenteuer des Odysseus, Dimiter Inkiow, 4.-6. Klasse



An der Arche um Acht, Ulrich Hub; Jörg Mühle, 3.-5. Klasse



Angriff der Piraten, Thilo, 3.-5. Klasse



Anschlag auf Pompeji, Fabian Lenk, 5.-6. Klasse



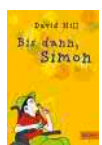
Anton taucht ab, Milena Baisch, 3.-5. Klasse



Das Austauschkind, Christine Nöstlinger, 5.-7. Klasse



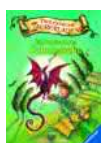
Ben liebt Anna, Peter Härtling, 3.-5. Klasse



Bis dann, Simon, David Hill, 6.-7. Klasse



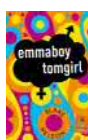
Die coolen 5 – Graf Moroi und das Schloss der Finsternis, Sibylle Rieckhoff, 3.-5. Klasse



Ein Drache in der Schultasche, Bruce Covill, 4.-6. Klasse



Emil und die Detektive, Erich Kästner, 4.-6. Klasse



Emmaboy Tomgirl, Blake Nelson, 5.-7. Klasse



Ferdinands klitzekleine Superkräfte, Hélène Villovitch, 3.-5. Klasse



Fledermäuse beißen nicht, Carolin Philipps, 5.-7. Klasse



Das fliegende Klassenzimmer, Erich Kästner, 3.-5. Klasse



Fliegender Stern, Ursula Wölfel, 3.-5. Klasse



Freddy, ein wildes Hamsterleben, Dietlof Reiche, 3.-5. Klasse



Funkensommer, Michaela Holzinger, 7.-9. Klasse



Das Geheimnis der Dracheninsel, Michael Rothballer, 5.-6. Klasse



Das Geheimnis der Flüsterstimme, Ursel Scheffler, 4.-5. Klasse



Das Geheimnis des Roten Ritters, Cornelia Franz, 3.-5. Klasse



Gespensterjäger auf eisiger Spur, Cornelia Funke, 4.-5. Klasse



Grk und die Pelottibande, Joshua Doder, 4.-6. Klasse



Ich hätte Nein sagen können, Annika Thor, 5.-7. Klasse



Ich, die Andere, Jana Frey, 8.-10. Klasse



Die Insel ist zu klein für uns vier, Gery Greer, Bob Ruddick, 5.-7. Klasse



Jakobus Nimmersatt und Pfoten weg vom Donnerwald!, Boy Lornsen, 4.-5. Klasse



Julia und die Stadtteilritter, Antje Herden, 4.-6. Klasse



Kawasaki hält alle in Atem, Lena Hach, 3.-5. Klasse



Die Kellerschnüffler, Judith Le Huray, 4.-6. Klasse



Die Konferenz der Tiere, Erich Kästner, 3.-6. Klasse



Krabat, Otfried Preußler, 6.-8. Klasse



Krasshüpfer, Simon van der Geest, 7.-8. Klasse



Löcher, Louis Sachar, 6.-8. Klasse



Magische Insel - Die gefährliche Hexenmission, Thilo, 3.-5. Klasse



Margos Spuren, John Green, 8.-10. Klasse



Mein Sommer mit Mucks, Stefanie Höfler, 5.-7. Klasse



Milchkaffee und Streuselkuchen, Carolin Phillips, 3.-6. Klasse



Die Mutprobe, Carolin Phillips, 5.-7. Klasse



Oskar und das Geheimnis der verschwundenen Kinder, Claudia Frieser, 5.-7. Klasse



Oskar und die Giftaffäre, Barbara Wendelken, 4.-5. Klasse



Rennschwein Rudi Rüssel, Uwe Timm, 4.-6. Klasse



Ronja Räubertochter, Astrid Lindgren, 4.-6. Klasse



Scary Harry - von allen guten Geistern verlassen, Sonja Kaiblinger, 5.-6. Klasse



Schlamm oder die Katastrophe von Heath Cliff, Louis Sachar, 6.-8. Klasse



Der Schrei des Löwen, Ortwin Ramadan, 8.-10. Klasse



Sonst bist du dran, Renate Welsh, 4.-6. Klasse



Spurensuche am Nil, Renée Holler, 4.-6. Klasse



Starker-Sohn und Schwester, Kirkpatrick Hill, 4.-5. Klasse



Der Tag, an dem ich cool wurde, Juma Kliebenstein, 4.-6. Klasse



Tapper Twins - Ziemlich beste Feinde, Geoff Rodkey, 5.-7. Klasse



Theo haut ab, Peter Härtling, 3.-5. Klasse



Törtel, die Schildkröte aus dem McGrün, Wieland Freund, 4.-5. Klasse



Vorstadtkrokodile, Max von der Grün, 4.-6. Klasse



Wenn Delfine tanzen, Jutta Goetze, 4.-6. Klasse

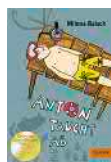


Das wilde Määäh, Vanessa Walder, 3.-5. Klasse

Klassensätze der Landesbüchereistelle in Koblenz



An der Arche um Acht, Ulrich Hub; Jörg Mühle, 3.-5. Klasse



Anton taucht ab, Milena Baisch, 3.-5. Klasse



Appetit auf Blutorangen, Guido Kasmann, 4.-5. Klasse



Das Austauschkind, Christine Nöstlinger, 5.-7. Klasse



Biete Bruder! Suche Hund!, Nikola Huppertz, 3.-5. Klasse



Blauvogel, Anna Jürgen, 4.-6. Klasse



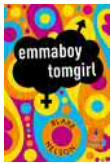
Den haben wir voll abgezogen!, Wolfgang Kindler, 7.-10. Klasse



Dich machen wir fertig!, Wolfgang Kindler, 7.-10. Klasse



Emil und die Detektive, Erich Kästner, 4.-6. Klasse



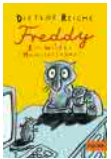
Emma Boy Tom Girl, Nelson Blake, 5.-7. Klasse



Fette Ferien, Jochen Till, 6.-8. Klasse



Freak, Rodman Philbrick, 7.-10. Klasse



Freddy, ein wildes Hamsterleben, Dietlof Reiche, 3.-5. Klasse



Gespensterjäger auf eisiger Spur, Cornelia Funke, 4.-5. Klasse



Grk und die Pelottibande, Joshua Doder, 4.-6. Klasse



Ich bin schon wieder völlig pleite!, Kurt Wasserfall, 7.-10. Klasse



Ich hätte Nein sagen können, Annika Thor, 5.-7. Klasse



Die Insel ist zu klein für uns vier, Gery Greer, Bob Ruddick, 5.-7. Klasse



Das ist mein Typ, du Miststück!, Annette Weber, 7.-10. Klasse



Der Klassen-King, Elisabeth Zöllner, 4.-6. Klasse



Der kleine Prinz, Antoine de Saint-Exupéry, 5.-7. Klasse



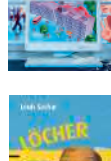
Krabat, Otfried Preußler, 6.-8. Klasse



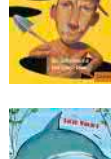
Level 4 - Die Stadt der Kinder, Andreas Schlüter, 5.-7. Klasse



Level 4.2 - Zurück in der Stadt der Kinder, Andreas Schlüter, 5.-7. Klasse



Löcher, Louis Sachar, 6.-8. Klasse



Matti und Sami und die drei größten Fehler des Universums, Salah Naoura, 4.-6. Klasse



Meg Finn und die Liste der vier Wünsche, Eoin Colfer, 5.-7. Klasse



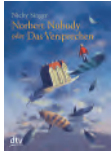
Mein Sommer mit Mucks, Stefanie Höfler, 5.-7. Klasse



Milchkafee und Streuselkuchen, Carolin Phillips, 3.-5. Klasse



Der Mönch ohne Gesicht, Fabian Lenk, 5.-7. Klasse



Norbert Nobody oder Das Versprechen,
Nicky Singer, 7.-10. Klasse



Prinz William, Maximilian Minsky und
ich, Holly-Jane Rahlens, 7.-9. Klasse



Die Quigleys, Simon Mason, 3.-5.
Klasse



Rico, Oskar und die Tieferschatten,
Andreas Steinhöfel, 5.-6. Klasse



Schattenkinder, Margaret Peterson
Haddix, 7.-10. Klasse



Schlimmes Ende, Philip Ardagh, 5.-7.
Klasse



Silberflügel, Kenneth Oppel, 5.-7.
Klasse



Sonst bist du dran, Renate Welsh, 4.-6.
Klasse



Tapper Twins – Ziemlich beste Feinde,
Geoff Rodkey, 5.-7. Klasse



Törtel, die Schildkröte aus dem
McGrün, Wieland Freund, 4.-5. Klasse



Total verknallt! Echt kompliziert beim
ersten Mal, Kurt Wasserfall, 7.-10.
Klasse



Vorstadtkrokodile, Max von der Grün,
4.-6. Klasse



Vollhorst!, Barbara Rath, 6.-8. Klasse



Wie man unsterblich wird - Jede
Minute zählt, Sally Nicholls, 5.-7.
Klasse



Das wilde Määäh, Vanessa Walder, 3.-
5. Klasse

Reservierung und Bestellung der Klassensätze
sind online über den Buchungskalender [https://
buchungskalender.lbz-rlp.de](https://buchungskalender.lbz-rlp.de) möglich.

**Ansprechpartnerinnen in der
Landesbüchereistelle**

Für das nördliche Rheinland-Pfalz:
Mona Eltgen
Telefon: 0261 91500-305
eltgen@lbz-rlp.de

Für das südliche Rheinland-Pfalz:
Leoni Bülow
Telefon: 06321 3915-24
buelow@lbz-rlp.de

Der Transport kann über persönliche
Abholung in der Landesbüchereistelle Koblenz
oder Neustadt oder über die Abholung in einer
zentralen Kreiseinrichtung erfolgen. Möglich sind
auch Postversand oder Direkttransport (beides
kostenpflichtig).

Nähere Informationen finden Sie auf
der Homepage des Landesbibliotheksentrums
unter www.lbz.rlp.de (in der Suchfunktion
„Transportdienste“ eingeben).

Heike Steck

AKTIONSKISTEN

Ein weiteres Angebot der Landesbüchereistellen

Um das Leseinteresse der Schülerinnen und Schüler zu wecken, bietet die Landesbüchereistelle Aktionskisten zur kostenlosen Ausleihe an. Sie wurden von der Literaturpädagogin Simone Eutebach aus Konstanz erstellt.

BUCH-DUELL

Ziel der Aktion ist es, Kinder und Jugendliche der Klassenstufen 5-8 auf lesenswerte Erzählungen und Romane neugierig zu machen. Beim „Buch-Duell“ treten jeweils zwei thematisch ähnliche Bücher in vier Duellen gegeneinander an. Sie sind in Stoffhüllen verpackt, sodass die Cover nicht sichtbar sind.



Aus jedem Buch wird eine Textstelle vorgelesen. Die Kinder und Jugendlichen stimmen ab, welchen Text sie interessanter finden. Dieses Buch erreicht die nächste Runde und die Zuhörerinnen und Zuhörer erfahren, wie die Geschichte weitergeht. Es wird so lange gespielt, bis der Siegeltitel feststeht. Alle Bücher, die nicht in die nächste Runde kommen, werden im Verlauf der Aktion enthüllt und kurz vorgestellt. Eine Stöberphase bildet den Abschluss.

Für jede Klassenstufe gibt es mehrere Buch-Duelle mit unterschiedlichen Titeln. Die Aktionskisten enthalten die Bücher (mit jeweils drei markierten Vorlesestellen), die Stoffhüllen und die Anleitung. Hier ein Beispiel für die Titelauswahl für die Klassenstufe 8:

Erhebt Euch!



Mathieu, Jennifer: Moxie - Zeit zurückzuschlagen. Hamburg: Arctis, 2018
ISBN 978-3-03880-016-3



Prinz, Alois: I Have A Dream. Das Leben des Martin Luther King. Stuttgart: Gabriel Verlag, 2019
ISBN 978-3-522-30520-4

Täter - Opfer?



Wheatle, Alex: Little Bit - Der Kleine aus Crongton. München: Antje Kunstmann, 2018
ISBN 978-3-95614-231-4



Oppermann, Lea-Lina: Was wir dachten, was wir taten. Weinheim: Beltz, 2019
ISBN 978-3-407-74963-5

Kleiner Funke - großes Feuer



Thomas, Angie: On The Come Up. München: cbj, 2019
ISBN 978-3-570-16548-5



Reynolds, Jason: Long Way Down. München: Dtv, 2019
ISBN 978-3-423-65031-1

Starke Mädchen - starke Jungs



Herzog, Pia: Ihr mich auch. Grevenbroich: Südpol, 2019
ISBN 978-3-943086-93-5



Strobel, Arno: Spy - Highspeed London. Bindlach: Loewe, 2019
ISBN 978-3-7855-8841-3

BÜCHER-STECKBRIEF

Bei dieser Aktion für die Klassenstufen 5 und 6 wird jeweils zwei bis drei Schülerinnen und Schülern ein Buch zugelost, dessen Inhalt sie sich im Verlauf der Zeit erschließen.

Beginnend mit einem Coverpuzzle greifen die Teams nach „ihrem“ Buch und entdecken an verschiedenen Stationen im Raum Materialien und Gegenstände, die ihnen Hinweise auf den Inhalt der Geschichte oder des Sachbuchs geben können. Aufgabe ist, die zum Buch passenden Textstellen, Bilder, Fotos und Gegenstände zu finden.



Die Fundstücke jeder Station kleben die Teams auf Tonkarton und gestalten damit ein Plakat. Anhand dieses Plakats und eines Steckbriefs, den sie an der letzten Station ausfüllen, stellen sie ihr Buch abschließend ihren Mitschülerinnen und Mitschülern vor.

Die Aktionskiste enthält alles, was für die Durchführung mit einer Klasse benötigt wird: Bücher, Gegenstände, Verbrauchsmaterialien und eine Anleitung. Hier als Beispiel die Titel einer Aktionskiste für die Klassenstufe 6:



Acron, R. T.: Ocean City - Jede Sekunde zählt. München: dtv, 2018
ISBN 978-3-423-76199-4



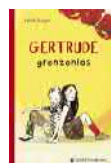
Bauer, Michael Gerard: Die Nervensäge, meine Mutter, Sir Tiffany, der Nerd & ich. München: Carl Hanser-Verlag, 2018
ISBN 978-3-446-25862-4



Benjamin, Ali: Die Wahrheit über Dinge, die einfach passieren. München: Carl Hanser-Verlag, 2018
ISBN 978-3-446-26049-8



Brooks, Ben: Stories for boys who dare to be different - vom Mut, anders zu sein. Bindlach: Loewe, 2018
ISBN 978-3-7432-0259-7



Burger, Judith: Gertrude grenzenlos. Hildesheim: Gerstenberg, 2018
ISBN 978-3-8369-5957-5



Freund, Wieland: Die unwahrscheinliche Reise des Jonas Nichts. Weinheim: Beltz & Gelberg, 2018
ISBN 978-3-407-82358-8



Herzog, Annette: Herzsturm; Sturmherz. Wuppertal: Peter Hammer-Verlag, 2018
ISBN 978-3-7795-0584-6



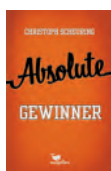
100 Frauen und 100 Jahre Frauenwahlrecht; herausgegeben von Sabine Kranz und Annegret Ritter; mit Texten von Nicola T. Stuart. Berlin: Jacoby & Stuart, 2019
ISBN 978-3-946593-98-0



Metselaar, Menno: Alles über Anne - Das Leben der Anne Frank. Menno Metselaar und Piet van Ledden; Zeichnungen von Huck Scarry. – Hamburg: Carlsen, 2018



Reynolds, Jason: Ghost. Jason Reynolds ; aus dem Englischen von Anja Hansen-Schmidt. München: dtv, 2018
ISBN 978-3-423-64041-1



Scheuring, Christoph: Absolute Gewinner. Bamberg: Magellan, 2018
ISBN 978-3-7348-5008-0



Volden, Ingrid Ovedie: Unendlich mal unendlich mal mehr. Ingrid Ovedie Volden ; aus dem Norwegischen von Nora Pröfrock. Stuttgart: Thienemann, 2018
ISBN 978-3-522-18461-8

Reservierung und Bestellung der Kisten für die beiden Aktionen sind online über den Buchungskalender <https://buchungskalender.lbz-rlp.de> möglich (Kategorie „Aktionskiste“).

**Ansprechpartnerinnen
in der Landesbüchereistelle**

Für das nördliche Rheinland-Pfalz:

Mona Eltgen

Telefon: 0261 91500-305

eltgen@lbz-rlp.de

Für das südliche Rheinland-Pfalz:

Ursula Drost

Telefon: 06321 3915-22

drost@lbz-rlp.de

Der Transport kann über persönliche Abholung in der Landesbüchereistelle Koblenz oder Neustadt oder über die Abholung in einer zentralen Kreiseinrichtung erfolgen.

Möglich sind auch Postversand oder Direkttransport (beides kostenpflichtig). Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage des Landesbibliotheksentrums unter www.lbz-rlp.de (in der Suchfunktion „Transportdienste“ eingeben).

Heike Steck

LESE- UND LITERATUR- PÄDAGOGISCHE ANGEBOTE

Ob Veranstaltungen mit Schülerinnen und Schülern oder Fortbildungen für Lehrerkollegien – mittlerweile gibt es viele Anbieter, die Ideen und Konzepte zur Förderung von Lesemotivation entwickelt und in der Praxis erprobt haben und diese gerne weitergeben.

Eine Auswahl:

**Agentur Leseteppich – Mit dem Leseteppich
zum Lesen verführen**

Die Diplompädagogin, Lese- und Literaturpädagogin Manuela Hantschel führt professionelle Workshops und Fortbildungen zu Themen der kreativ-literarischen Lese- und Literaturförderung für Erzieher/innen, Lehrerinnen und Lehrer, Mentor/innen und Bibliothekarinnen und Bibliothekare durch. In literarischen Werkstätten für Schülerinnen und Schüler von Klasse 1-11 und in Bilderbuch-Werkstätten für Kita und Grundschule vermittelt sie erlebnisorientierte Zugänge der Lese- und Sprachförderung. Kontakt: manuela.hantschel@t-online.de
52072 Aachen, Rathausstr.37a
Mobil: 0151 / 40529215

Eventilator

<http://www.eventilator.de>

Die Leseförderagentur bietet Veranstaltungen und

Events zur Lese-, Sprach- und Bildungsförderung für Kinder und Jugendliche an. Dazu gehören v.a. Leseshows und Fortbildungen zur Lesevermittlung für Lehrer/innen und Bibliothekarinnen und Bibliothekare.



Schwerpunkte sind Projekte für leseferne und bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche, Leseförderung mit Comics und die Einbeziehung von gedruckten wie digitalen Medien.

Kontakt: kontakt@eventilator.de

Eventilator Leseshows · Fortbildungen · Bildungsprojekte

10999 Berlin, Oranienplatz 5

Telefon: 030 / 612 88 104

Mobil: 0172 / 305 48 69

**Leserattenservice –
Dienstleistungen rund ums Buch**

<https://www.leserattenservice.de>

Neben der Vermittlung von Autorenlesungen

und der Organisation von Events bietet der Leserattenservice Fortbildungen zur Lese- und Literaturpädagogik an (s.S. 18). Die Module aus einzelnen Fachbereichen werden für die interdisziplinäre Weiterbildung „Lese- und Literaturpädagogik“ des Bundesverbandes Leseförderung anerkannt.

Kontakt: kontakt@leserattenservice.de
Eva Pfitzner Leserattenservice GmbH
56332 Dieblich, Amselsteg 2
Telefon: 02670/972400

LiteraTür

<http://www.literatuer-bayern.de>

Die Lese- und Literaturpädagogin Heike Kielsmeier bietet für Lehrkräfte Schulungen und Workshops zum Thema Leseförderung an und führt mit Schülerinnen und Schülern Literaturprojekte in Schulen und Bibliotheken durch.

Die Angebote werden auf die Interessen, Bedürfnisse und Fähigkeiten der Gruppe zugeschnitten und vermitteln mit Phantasie und Kreativität Freude an der Beschäftigung mit Literatur.

Kontakt: info@literatuer-bayern.de
86564 Brunnen, Am Zicklfeld 16
Mobil: 01520 / 1727450



Simone Eutebach

Die Pädagogin, Bibliothekarin und Literaturpädagogin aus Konstanz stellt im Rahmen des Projektes „Klasse(n)lektüre!“ verlagsübergreifend aktuelle Kinder- und Jugendliteratur vor, die sich sowohl für den Unterricht eignet als auch bei Schülerinnen und Schülern auf Interesse stößt. Als Dozentin zum Thema Leseförderung vermittelt sie Lehrkräften und Bibliothekarinnen und Bibliothekaren in Fortbildungen literaturpädagogische Methoden.
Kontakt: simtom98@yahoo.de

Tolles Buch

<https://www.tollesbuch.de>

Neben Fortbildungen für Pädagogen und Literaturvermittler stehen Literaturveranstaltungen für Kinder und Jugendliche im Mittelpunkt des Angebots, das sich an Schulen und Bibliotheken richtet. Beliebt sind die Buchempfehlungsshow, bei der aktuelle Kinder- und Jugendbücher auf unterhaltsame und spielerische Weise vorgestellt werden.

Kontakt: info@tollesbuch.de
Tina Kemnitz
10405 Berlin, Rykestraße 10
Telefon: 0170 / 8172046

Heike Steck

DEUTSCHER JUGENDLITERATURPREIS

Nominierungen 2020

Kinderbuch

Lyrik. Comics - Gedichte, Bilder, Klänge, herausgegeben von Stefanie Schweizer. - Weinheim: Beltz & Gelberg, 2019. - 104 ungezählte Seiten, farbig. ISBN 978-3-407-75461-5, fest geb.: EUR 16.95



Gmehling, Will: Freibad - ein ganzer Sommer un-



ter dem Himmel. Wuppertal: Peter Hammer Verlag, 2019. - 155 Seiten. ISBN 978-3-7795-0608-9, fest geb.: EUR 14.00

Hagerup, Linde: Ein Bruder zu viel; aus dem Norwegischen von Gabrielle Haefs; mit Bildern von Felicitas



Horstschäfer. - 1. Auflage - Hildesheim: Gerstenberg, 2019. - 140 Seite,: Illustrationen, farbig. ISBN 978-3-8369-5678-9, fest geb.: EUR 14.95



Wostokow, Stanislaw: Frossja Furchtlos oder von sprechenden Hühnern und verschwindenden Häusern; aus dem Russischen von Thomas Weiler; illustriert von Marija Woronzowa. - Deutsche Erstausgabe - München: Knesebeck, 2019. - 176 Seiten: Illustrationen, farbig. ISBN 978-3-95728-259-0, fest geb.: EUR 14.00

Becker, Anne: Die beste Bahn meines Lebens. Roman. - Weinheim: Beltz & Gelberg, 2019. - 175 Seiten, Illustrationen. ISBN 978-3-407-75457-8, fest geb.: EUR 12.95



Koens, Enne: Ich bin Vincent und ich habe keine Angst; mit Illustrationen von Maartje Kuiper; aus dem Niederländischen von Andrea Kluitmann. - 1. Auflage - Hildesheim: Gerstenberg, 2019. - 187 Seiten, Illustrationen. ISBN 978-3-8369-5679-6, fest geb.: EUR 15.00

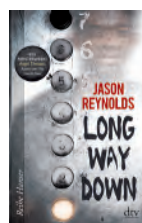
Jugendbuch

Kreller, Susan: Elektrische Fische. - 1. Aufl. - Hamburg: Carlsen, 2019. - 191 Seiten. ISBN 978-3-551-58404-5, fest geb.: EUR 15.00 (Antolin Klasse 7-10)



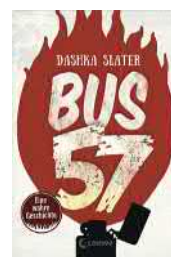
Zipfel, Dita: Wie der Wahnsinn mir die Welt erklärte; illustriert von Rán Flygenring. - München: Carl Hanser Verlag, 2019. - 192 Seiten, Illustrationen. ISBN 978-3-446-26444-1, fest geb.: EUR 15.00

Herden, Antje: Keine halben Sachen. Roman - Weinheim: Beltz & Gelberg, 2019. - 135 Seiten. ISBN 978-3-407-81248-3, kt.: EUR 12.95 (Antolin Klasse 9/10)



Reynolds, Jason: Long way down; aus dem Englischen von Petra Boes. - München: dtv, 2017. - 314 Seiten. ISBN 978-3-423-65031-1, kt.: EUR 14.95 (Antolin Klasse 9/10)

Slater, Dashka: Bus 57 - eine wahre Geschichte; aus dem Amerikanischen übersetzt von Ann Lecker. - 1. Auflage - Bindlach: Loewe, 2019. - 390 Seiten. ISBN 978-3-7432-0363-1, fest geb.: EUR 18.95



Velasco, Stefanie de: Kein Teil der Welt. Roman - 1. Auflage - Köln: Kiepenheuer & Witsch, 2019. - 429 Seiten. ISBN 978-3-462-05043-1, fest geb.: EUR 22.00

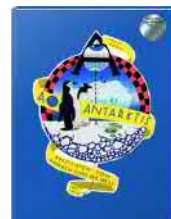
Sachbuch

Farben: mit Kindern durchs Museum / Redaktion: Eva Martens. - Hamburg: Königskinder Verlag in der Carlsen Verlag GmbH, 2019. - 24 ungezählte Seiten: Illustrationen. ISBN 978-3-551-17014-9, EUR 9.99

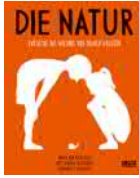


Radeva, Sabina: Darwins Entstehung der Arten; nacherzählt und illustriert von Sabina Radeva; aus dem Englischen von Stefanie Ochel. - 1. Auflage - München: Carl Hanser Verlag, 2019. - 58 ungezählte Seiten, Illustrationen, farbig. ISBN 978-3-446-26231-7, fest geb.: EUR 16.00

Böhm, David: A wie Antarktis - Ansichten vom anderen Ende der Welt; Text und Illustrationen von David Böhm; aus dem Tschechischen von Lena Dorn. - Düsseldorf: Karl Rauch, 2019. - 74 Seiten, Illustrationen. ISBN 978-3-7920-0371-8, fest geb.: EUR 22.00



Peixe Dias, Maria Ana: Die Natur - entdecke die Wildnis vor deiner Haustür; Dias, Inês Teixeira do Rosário, Bernardo P. Carvalho; Übersetzung:



Claudia Stein. - Weinheim: Beltz & Gelberg, 2019. - 365 Seiten, Illustrationen. ISBN 978-3-407-81214-8, fest geb.: EUR 22.95

Konstantinov, Vitali: Es steht geschrieben - von der Keilschrift zum Emoji - 1. Auflage - Hildesheim: Gerstenberg, 2019. - 71 Seiten, Illustrationen, teilweise farbig, Karten. ISBN 978-3-8369-5943-8, fest geb.: EUR 25.00 (Antolin Klasse 6)



Libera, Michal: Wie das klingt! - neue Töne aus aller Welt. Michal Libera und Michal Mendyk; aus dem Polnischen von Thomas Weiler; Illustrationen von Aleksandra und Daniel Mizielska. - 1. Auflage - Frankfurt am Main: Moritz Verlag, 2019. - 221 Seiten, Illustrationen, farbig. ISBN 978-3-89565-384-1, fest geb.: EUR 25.00

Preis der Jugendjury

Dabos, Christelle: Die Verlobten des Winters. Roman; aus dem Französischen von Amelie Thoma. - Berlin: Insel Verlag, 2019. - 537 Seiten - (Die Spiegelreisenden-Saga ; 1) ISBN 978-3-458-17792-0, kt.: EUR 18.00 (Antolin Klasse 9/10)

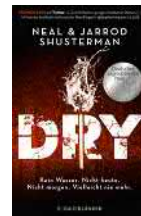


Tasane, Steve: Junge ohne Namen; aus dem Englischen von Henning Ahrens. - Frankfurt am Main: Fischer, 2019. - 142 Seiten. ISBN 978-3-7373-5643-5, fest geb.: EUR 16.00 (Antolin Klasse 7-10)



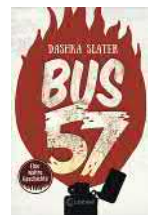
Reinhardt, Dirk: Über die Berge und über das Meer. Roman - 1. Auflage - Hildesheim: Gerstenberg, 2019. - 316 Seiten, Karten, schwarz-weiß. ISBN 978-3-8369-5676-5, fest geb.: EUR 14.95 (Antolin Klasse 7-10)

Crossan, Sarah: Wer ist Edward Moon?; aus dem Englischen von Cordula Setsman. - München: Mixtvision, 2019. - 357 Seiten. ISBN 978-3-95854-140-5, fest geb.: EUR 17.00



Shusterman, Neal: Dry. Neal Shusterman, Jarrod Shusterman; aus dem Amerikanischen von Pauline Kurbasik und Kristian Lutze. - Frankfurt am Main: Sauerländer, 2019. - 447 Seiten. ISBN 978-3-7373-5638-1, kt.: EUR 15.00 (Antolin Klasse 9/10)

Slater, Dashka: Bus 57 - eine wahre Geschichte; aus dem Amerikanischen übersetzt von Ann Lecker. - 1. Auflage - Bindlach: Loewe, 2019. - 390 Seiten. ISBN 978-3-7432-0363-1, fest geb.: EUR 18.95



Die Jurybegründungen können Sie unter <https://www.jugendliteratur.org/> nachlesen.



Heike Steck

Der Leseclub des Friedrich-Spee-Gymnasiums Trier ist in diesem Jahr Mitglied der Jugendjury. Betreuer: Gisbrecht Isselstein und Christiane Schiff



DAS INFOPORTAL DES LBZ

Ein sehr hilfreiches Angebot für Schülerinnen und Schüler

Das Infoportal für Schülerinnen und Schüler

Das gemeinsam von der LIES-Kommission und dem Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz aufgebaute „Infoportal für Schülerinnen und Schüler“ (<http://s.rlp.de/schuelerportal>) enthält zahlreiche Links zu Online-Angeboten für die Oberstufe, die eine thematische Literaturrecherche sinnvoll ergänzen können.

Die Angebote umfassen unter anderem Online-Lexika, Fachportale, Erklärvideos und Schüler-Tutorials und sind **nach Schulfächern sortiert**. Über ein Online-Formular können Sie weitere Webseiten vorschlagen. In diesem und den nächsten LIES-Heften möchten wir Ihnen die Angebote der einzelnen Fächer näher vorstellen.

Heute: Die künstlerischen und altsprachlichen Fächer.

Bildende Kunst

Die Linksammlung zum Fach Bildende Kunst umfasst Datenbanken zu unterschiedlichen Kunstrichtungen: Die Malerei ist gleich mit mehreren Bildsammlungen vertreten (etwa „Meisterwerke der Malerei“), daneben finden Sie Material zur Architektur („archINFORM“), zur Modetheorie sowie ein Design-Lexikon.



Weitere Datenbanken umfassen mehrere Kunstformen und verschiedene Epochen der Kunstgeschichte gleichzeitig. Einen genre- und epochenübergreifenden Einstieg bietet etwa das Portal „arthistoricum.net“, in dem unter dem Menüpunkt „Themen“ zahlreiche weiterführende Online-Angebote verlinkt sind, darunter digitalisierte Texte zur Kunstwissenschaft, virtuelle Ausstellungen sowie Bildquellen vom Thema Arbeiterfotografie bis hin zu Kupferstich und Möbeldesign.

Einen didaktisch und medial interessant

aufbereiteten Online-Kurs zur Kunstgeschichte der Moderne hat das Frankfurter Städel-Museum gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Kunstgeschichte und dem Centre for Digital Cultures an der Leuphana Universität Lüneburg entwickelt: In fünf Modulen bietet „Kunstgeschichte online - der Städel Kurs zur Moderne“ einen spannenden Einblick in die Kunst seit 1750, anschaulich vermittelt in Texten, Videos und spielerischen Lernformaten. Der Kurs kann in verschiedenen Vertiefungen durchlaufen werden, je nach Interesse und Vorkenntnissen.

Musik

Die Linksammlung zur Musik umfasst insbesondere Online-Angebote zur Musiktheorie. Einführungen in die musikalischen Grundlagen, von Notenschlüsseln über Tonleitern und



Intervalle bis hin zu Akkordverbindungen und Fachbegriffen bieten etwa „Musiklehre online“ oder „theorie-musik.de“. Auf beiden Seiten findet man zudem interaktive Übungen.

Ein Portal, in dem viele weiterführende Informationen gebündelt sind, ist die Virtuelle Fachbibliothek Musik (ViFa Musik), die ebenfalls im Infoportal für Schülerinnen und Schüler verlinkt ist. Insbesondere der Menüpunkt „Digitale Bibliothek“ enthält viele interessante Links zu digitalisierten Musikquellen: Regionale Sammlungen wie die berühmte Heidelberger Bibliotheca Palatina mit ihren mittelalterlichen Liederhandschriften findet man dort ebenso wie Seiten zu einzelnen Komponisten, darunter das digitale Archiv des Beethovenhauses in Bonn oder die Plattform „Bach digital“, in der zahllose Musikhandschriften von Johann Sebastian Bach und seiner Familie in bester Qualität anzuschauen sind.

Auch die Audiosammlung der Virtuellen Fachbibliothek ist spannend: Sie enthält etwa ein Museum bedrohter Geräusche, das Soundarchiv „Hörspielbox“ sowie verschiedene musikethnologische Sammlungen und freie Musikstreamingdienste.

Das wichtigste deutschsprachige Musiklexikon, „Musik in Geschichte und Gegenwart“ (MGG), gibt es inzwischen ebenfalls als Online-Lexikon; den vollen Zugriff haben allerdings nur authentifizierte Benutzer des Landesbibliotheksentrums.

Darstellendes Spiel

Für das Fach Darstellendes Spiel sind bisher nur wenige Online-Angebote verlinkt. Vorschläge und Anregungen für themenbezogene Webseiten werden daher gern entgegengenommen.

Unter den verlinkten Angeboten ist die



Seite „Theatergeschichte“ erwähnenswert, in der wichtige Gattungen und Epochen des Theaters erklärt werden. Daneben findet man ein Lexikon der Filmbegriffe sowie das Deutsche Theater-Verzeichnis, in dem auch ein Theater-Lexikon mit kurzen Erklärungen zentraler Begriffe integriert ist.

Griechisch und Latein

Die Linksammlungen zu den Fächern Griechisch und Latein enthalten teils identische Angebote. Grundlegend für die Weltliteratur insgesamt, auch für die der Antike, sind Kindlers Literatur Lexikon (KLL) sowie Kindlers Neues Literatur Lexikon (KNLL). Sie bieten einen ausführlichen Einstieg zu den wichtigsten Werken griechischer und lateinischer Autoren. Gesucht werden kann nach den Namen der Autoren oder nach ihren Werken. Da die beiden Literaturlexika kostenpflichtig sind, ist für den Zugriff eine Authentifizierung notwendig.

Beim frei zugänglichen Antike-Lexikon für Schule und Studium sowie beim Lexikon der

griechischen Mythologie handelt es sich um alphabetisch geordnete Nachschlagewerke.

Stärker an Lehrer richtet sich „Circe



– The Portal Classics“. Es bietet konkrete Unterrichtsideen sowie eine Linksammlung zu Unterrichtsressourcen für den Unterricht in den Fächern Griechisch und Latein, wobei hier sicher auch Oberstufenschülerinnen und -schüler interessantes Material finden dürften. Das Portal „Propylaeum – Virtuelle Fachbibliothek Altertumswissenschaften“ ist eine Bibliographie zu diesen Fächern, die sämtliche verfügbare Literatur verzeichnet, darunter auch im Open Access zugängliche Ebooks.

Speziell mit der lateinischen Sprache beschäftigt sich das Gottwein-Dateiverzeichnis. Es bietet unter anderem einen Latein-Sprachkurs, Wörterbücher und Informationen zur römischen Geschichte.

Die „Wachstafelgrammatik“ ist ein Angebot zum Erlernen der lateinischen Sprache, wobei die Syntax im Vordergrund steht. Sie enthält ein Glossar und Übungen.

Volltexte von vielen lateinischen Werken



der Antike finden sich im Portal „The Latin Library“. Sie werden ergänzt durch Autoren christlicher lateinischer Literatur, weitere mittellateinische Texte sowie neulateinische Schriftsteller. Unter letzteren finden sich auch Werke von humanistischen Autoren und Reformatoren.

Dr. Daniel Fromme / Dr. Armin Schlechter

BIBLIOTHEKSKATALOG RHEINLAND-PFALZ

Sie möchten, dass die Schülerinnen und Schüler von zuhause aus im Bestand Ihrer Schulbibliothek recherchieren können? Nicht nur in Corona-Zeiten gibt der Bibliothekskatalog Rheinland-Pfalz orts-unabhängig wertvolle Auskunft darüber, welche Bücher und Medien in Ihrer Bibliothek vorhanden sind. Öffentliche Bibliotheken

und Schulbibliotheken, deren Bestände mit der Software „Bibliotheca“ erfasst sind, können über das Landesbibliothekszenrum (LBZ) kostenlos am Katalog der rheinland-pfälzischen Bibliotheken (<https://lbz.bibliotheca-open.de>) teilnehmen.

Für jede teilnehmende Bibliothek legt das LBZ eine eigene Seite an, auf der sich die Bibliothek mit Foto, Logo, Informationen und Öffnungszeiten kurz vorstellt. Auf diese Weise entsteht gleichzeitig eine eigene kleine Homepage, die auch auf Smartphones und Tablets komfortabel nutzbar ist.

Über die Sucheingabe auf der Bibliotheksseite können die Schülerinnen und

Schüler nach Verfassern, Titeln, Mediengruppen und weiteren Kriterien recherchieren und erhalten eine Trefferliste. So ist es z.B. möglich, Jugendbücher zu einem bestimmten Thema zu suchen.

Damit das funktioniert, müssen die Bibliotheca-Daten aus der Datenbank vor Ort exportiert und hochgeladen werden.

Jede Bibliothek erhält dafür vom LBZ eine ID. Beim ersten Mal wird der Gesamtbestand exportiert, dann jeweils nur die Veränderungen. So bleibt der Katalog aktuell.

Falls Sie ein wenig stöbern möchten: Im Untermenü des Navigationseintrags „Teilnehmende Bibliotheken“ sind alle teilnehmenden Bibliotheken alphabetisch nach dem Ortsnamen zu finden.

Wenn Sie Interesse an einer Teilnahme haben, wenden Sie sich bitte an Frau Brenzinger, E-Mail: open@lbz-rlp.de

Heike Steck



EINE SCHULBIBLIOTHEK IN CORONA-ZEITEN

Am Leininger-Gymnasium Grünstadt bekommt die Schulbibliothek Beine

Am 16. März wurde in unserem Bundesland der Schulbetrieb infolge der Coronakrise eingestellt. Auch meine Schule, das Leininger-Gymnasium in Grünstadt, stellte die Arbeit von heute auf morgen ein. Urpötzlich sollte das Kollegium die uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler per Homeschooling unterrichten.

Von Anfang an war uns Lehrkräften bewusst, dass dies nur bedingt den regulären Unterricht ersetzen würde. Wir wollten aber alles tun, um einerseits den Schülerinnen und Schülern das Gefühl zu vermitteln, dass sie auch



weiterhin Teil einer Schulgemeinschaft sind, und andererseits das familiäre Miteinander etwas entlasten zu helfen.

Somit kam ich als Leiter unserer Schulbibliothek auf die vermessene Idee, es Paketboten gleichzutun und Bücher aus unserem Bestand in Form einer Hauszustellung auch weiterhin verfügbar zu halten. Anfang April schickte ich über unsere für das Homeschooling eingerichtete Plattform unter dem Titel „Lesen kann gegen Langeweile helfen“ folgende E-Mail an alle Schülerinnen und Schüler des Leininger-Gymnasiums:

*Liebe Schülerinnen und Schüler,
ich melde mich als Leiter der Bibliothek des Leininger-Gymnasiums bei euch mit einem Angebot, das man eigentlich nicht ablehnen kann. Unsere Schule ist geschlossen, und wie*

lange dieser Zustand noch andauern wird, kann heute niemand mit Gewissheit sagen. Als sehr hilfreich in dieser verrückten Coronazeit haben sich diverse Lieferservice erwiesen.

Nun haben wir - das sind die Damen des Bibliotheksteams und meine Wenigkeit - uns gedacht, dass den ein oder anderen jungen Menschen irgendwann die Langeweile ob der endlosen Zeit an diversen Rechnern überkommt. Die ganze Zeit Handy-Nachrichten checken und sich auf höhere Levels bei Computerspielen beamen, kann es ja auch nicht sein. Deshalb die für manche seltsam anmutende Idee, ein Buch zur Hand zu nehmen, was aber nun kein Schulbuch sein soll. Unsere lokale Buchhandlung ist geschlossen, ebenso die Stadtbücherei, wie also an frische Buchware rankommen?

Hier unser Angebot: Ihr sucht euch ein oder mehrere Bücher aus unserem Bestand aus, bestellt diese online und wir liefern frei Haus. Wenn ihr das tun wollt, müsst ihr folgendermaßen vorgehen: Ihr geht in IServ in der linken Randspalte unter den Modulen auf „Bibliothek“,



was euch automatisch zum Bibliothekskatalog Rheinland-Pfalz weiterleitet. Hier müsst ihr unter „Teilnehmende Bibliotheken“ das Leininger-Gymnasium Grünstadt anklicken, und schon könnt ihr unseren Bestand nach Autoren, nach Titeln, nach Themen- und Sachgebieten durchforsten.

Wenn ihr etwas gefunden habt, schickt uns eine E-Mail mit Angaben zum Buch (maximal fünf Bücher), eurem Namen, der Klasse und eurer Anschrift, zu der wir die Bücher bringen sollen.

Die E-Mail-Adresse lautet: bibliothek@leingym.de.

Keine Angst, das Überbringen erfolgt kontaktlos. Wir klingeln und legen das Buchpaket auf die Fußmatte [...]

Wir hoffen, dass ihr die Bücher möglichst bald zurückbringen könnt, nämlich am ersten regulären Schultag. So, wenn es noch Fragen und Unklarheiten geben sollte, schreibt mir in IServ eine Mail.

Wie gesagt, es ist ein Angebot eurer Schule in einer für alle schwierigen Zeit. Nutzt

es, wenn ihr Lust zum Lesen und zum Schmökern habt. Wenn ihr nichts bestellen solltet, ist euch auch niemand böse. Die Hauptsache ist, dass ihr und eure Familie gesund bleibt [...]

Seither treffe ich mich an zwei Tagen in der Woche mit Frau Ohl, einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin unseres Bibliotheksteams in der Schule. Sie sucht die bestellten Bücher heraus und verbucht diese, ich richte die Pakete und überbringe sie dann persönlich den Schülerinnen und Schülern.

Helmut Gayer, Schulleiter

DER BUNDESWEITE VORLESETAG

Jahrestage rund ums Lesen und Vorlesen eignen sich gut, Schülerinnen und Schüler für Geschichten zu begeistern und die Schulbibliothek durch Veranstaltungen und Aktionen als Leseort ins Zentrum zu rücken. Neben dem Welttag des Buches am 23. April genießt der Bundesweite Vorlesetag, eine gemeinsame Initiative der Stiftung Lesen, der Wochenzeitung „Die Zeit“ und der Deutsche-Bahn-Stiftung, besondere Aufmerksamkeit. Er findet immer am dritten Freitag im November statt und hat sich zu Deutschlands größtem Vorlesefest entwickelt. Bundesweit wird vor allem in Schulen, Bibliotheken und Buchhandlungen vorgelesen.

Überwiegend getragen wird der Vorlesetag von pädagogischen Fachkräften,

Eltern und Ehrenamtlichen. Grundsätzlich kann sich jeder beteiligen, der Spaß am Vorlesen hat. Die Teilnahme Prominenter aus Politik, Kultur, Medien und Sport rückt das Thema „Lesen“ öffentlichkeitswirksam in den Fokus.

Mit Hilfe der Internetplattform <http://www.vorlesetag.de> können sich Vorleserinnen und Vorleser mit Einrichtungen, die Vorlesende suchen, vernetzen. Hier gibt es auch Tipps zur Organisation, Vorleseempfehlungen und Materialien zum Download wie z.B. Plakate, Postkarten und Urkunden. Der nächste Bundesweite Vorlesetag findet am 20. November 2020 unter dem Jahresthema „Europa und die Welt“ statt.

Heike Steck



FORTBILDUNG

„FORUM SCHULBIBLIOTHEK“

Montag, 28. September 2020, 10:00 – 16:00 Uhr
Haus am Dom, Liebfrauenplatz 8, 55116 Mainz
PL-Nr.: Az. 20ST007521

Ab 9:30 Uhr gibt es einen Begrüßungskaffee.

Programm:

Der Lesekompass - Hier geht's zum Lesespaß: Buchempfehlungen für die Altersgruppe 10-14 Jahre

Auf welche aktuellen Titel der Kinder- und Jugendliteratur lohnt es sich besonders, den Fokus zu richten? Welche Medien haben die Chance, die Lebenswelt der 10- bis 14-Jährigen zu erreichen? Eine konkrete Orientierungshilfe bietet die Auswahl einer Jury aus Fachkräften und Jugendlichen, einer gemeinsamen Initiative der Leipziger Buchmesse und der Stiftung Lesen. Zur kreativen Auseinandersetzung mit Titeln



Ute Theilen (Dresden) - Eszter Miletics (Dresden)

und Themen erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von den beiden Referentinnen der Stiftung Lesen konkrete und praxisorientierte Ideen.

Mittagspause (ca. 13:00-13:45 Uhr)

World-Café zum Thema „Auf dem Weg zur lesenden Schule mit der Schulbibliothek“

Angebote des LBZ für Schulen und Schulbibliotheken

Zielgruppe: Bibliotheksbeauftragte und Lehrkräfte aus weiterführenden Schulen

Teilnehmerzahl: max. 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Teilnahmebeitrag: 25.- Euro. Darin enthalten sind die Kosten für Tagungsgetränke und Mittagsimbiss (belegte Brötchen, Obst).

Anmeldung bis zum 11.9.2020 unter www.lbz.rlp.de, „Veranstaltungen“, „Fortbildungen für Bibliotheken und Schulen“

Hinweis: Ggf. wird das Format aufgrund von Einschränkungen durch die Corona-Pandemie den aktuellen Anforderungen angepasst.

LEIPZIGER
LESEKOMPASS
Fürs Lesen begeistern

Bildnachweise

- S. 4, 20, 33, 53: Gisbrecht Isselstein
- S. 9: Manuela Hantschel
- S. 10f.: Dr. Michaela-Schüssler-Schwab
- S. 12: Matthias Burghardt
- S. 14: Bettina Pinks
- S. 15, 19: Leserattenservice
- S. 22, 23: Christina Leis
- S. 23, 24, 42: Gabriele Schütz
- S. 31, 32: Eva Hoffmann
- S. 34, 35: Marina Cherfouf
- S. 38: Ulrike Kalbitz
- S. 48, 49, 54, 55: LBZ

Die **Kommission Zentrale Schulbibliothek** wird vom Ministerium für Bildung des Landes Rheinland-Pfalz berufen. Ihr gehören in der Schulbibliotheksarbeit erfahrene Lehrerinnen und Lehrer aus den Schulen in Rheinland-Pfalz sowie Bibliothekarinnen und Bibliothekare aus der Landesbüchereistelle im Landesbibliothekszentrum an. Derzeit besteht die Kommission aus folgenden Mitgliedern:

StD Joachim Franz (Leitung)

Staatliches Studienseminar für das Lehramt an
Gymnasien Landau
Nordring 23, 76829 Landau
Telefon: (06341) 935966
Fax: (06341) 935967
E-Mail: Joachim.Franz@gym-ld.semrlp.de

Dipl.-Bibl. Günter Pflaum

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz
Landesbüchereistelle Neustadt
Lindenstraße 7 - 11, 67433 Neustadt
Telefon: (06321) 3915-25
Fax: (06321) 391539
E-Mail: pflaum@lbz-rlp.de

Bibl. B.A. Sophia Becker

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz
Landesbüchereistelle Koblenz
Bahnhofplatz 14, 56068 Koblenz
Telefon: (0261) 91500 - 312
Fax: (0261) 91500 - 302
E-Mail: becker@lbz-rlp.de

StD' Bettina Pinks

Staatliches Studienseminar für das Lehramt an
Gymnasien Landau
Nordring 23, 76829 Landau
Telefon: (06341) 935966
Fax: (06341) 935967
E-Mail: Bettina.Pinks@gym-ld.semrlp.de

StD Gisbrecht Isselstein

Friedrich-Spee-Gymnasium
Mäusheckerweg 1
54293 Trier
Telefon: (0651) 967 98-10
Fax: (0651) 96798-28
E-Mail: isselstein@fsg-trier.de

OStR' Gabriele Schütz

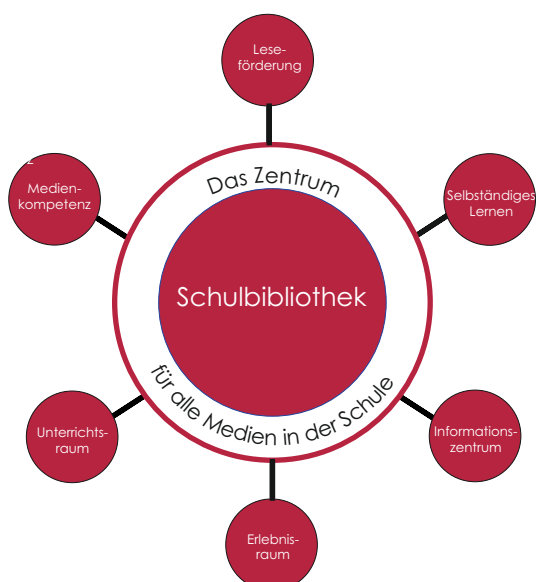
Burggymnasium Kaiserslautern
Burgstraße 18, 67659 Kaiserslautern
Telefon: (0631) 371630
Fax: (0631) 3716369
E-Mail: schuetz@burg-kl.de

OStR' Ulrike Kalbitz

Bischöfliches Willigis-Gymnasium
Willigisplatz 2, 55116 Mainz
Telefon: (06131) 286760
Fax: (06131) 2867612
E-Mail: ukalbitz@willigis-online.de

Dipl.-Bibl. Heike Steck

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz
Landesbüchereistelle Neustadt
Lindenstraße 7 - 11, 67433 Neustadt
Telefon: (06321) 3915-13
Fax: (06321) 391539
E-Mail: steck@lbz-rlp.de





Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR BILDUNG

Kommission Zentrale Schulbibliothek

c/o Staatliches Studienseminar für das Lehramt
an Gymnasien, Landau
Nordring 23
76829 Landau

Telefon: 06341 935966
Telefax: 06341 935967

Joachim.Franz@gym-ld.semrlp.de

Landesbibliothekszenentrum /
Landesbüchereistelle
Bahnhofplatz 14
56068 Koblenz

Telefon: 0261 91500-301
Telefax: 0261 91500-302

Landesbibliothekszenentrum /
Landesbüchereistelle
Lindenstraße 7 - 11
67433 Neustadt/Weinstraße

Telefon: 06321 3915-0
Telefax: 06321 3915-39

info.landesbuechereistelle@lbz-rlp.de
www.lbz.rlp.de

